



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

<p>Preis 3 Leit</p>	<p>Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 360, halbjährig Lei 180, für das Ausland 4 U.S.-Dollar oder Lei 700.</p>	<p>Verantwortlicher Schriftleiter: H. Witte. Schriftleitung u. Verwaltung: Arab. Ege Fischplatz. Filiale: Temeschwar-Josefstadt, Str. Bratianu 1a. Fernsprecher Arab: 6-39 Temeschwar: 21-82.</p>	<p>Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 180, halbjährig 90, vierteljährig 45 Lei.</p>	<p>Einze 3 Leit</p>
-----------------------------	--	---	---	-----------------------------

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 28.

Arad, Sonntag, den 5. März 1933.

14. Jahrgang.

### Titulescu dampft ab

von Genf nach Paris und London.



Sobald Außenminister Titulescu mit seinen Arbeiten in Genf fertig ist, wird er sich nach Paris und London begeben. Mihalache, der ebenfalls in Genf ist, wird direkt nach Monte-Carlo reisen.

Außenminister Titulescu wird schließlich nach Monte-Carlo fahren, wo er sich mit Mantu und Mihalache begegnen u. wichtige Verhandlungen pflegen wird. Den Monte-Carlo-Besprechungen mißt man in Bukarest große Bedeutung zu.

### Das rumänische Parlament

bedauert die Ereignisse in Deutschland.

Bukarest. Das Telegramm der rumänischen Kammer an den Deutschen Reichstag hat folgenden Wortlaut:

„Im Namen der Abgeordnetenkammer wollen wir Ihnen das lebhafteste Bedauern ausdrücken, das wir angesichts des vom Reichstag erlittenen Unglücks empfinden, und Sie unserer Gefühle der Sympathie und der Solidarität der parlamentarischen Einrichtungen versichern.“  
Stefan Cicio-Pop.

### Das Heeresbudget

nach kritisch.

Bukarest. Gestern abend hatte der Finanzminister eine Unterredung mit General Samsonowitsch über den Haushalt der Landesverteidigung, wobei er eine weitere Kürzung dieses Vorschlags um 75 Millionen verlangte. Eine Einigung soll noch nicht erzielt worden sein.

### 5. März Reichstagswahlen

trotz des kommunistischen Terrors.

Berlin. Das ganze Reich steht im Zeichen des Belagerungszustandes. Kommunisten werden massenhaft verhaftet und Hausdurchsuchungen vorgenommen. In den Straßen der Städte steht die Polizei in ständiger Bereitschaft. Das energische Eingreifen der Reichsregierung veranlaßt viele Kommunisten fluchtartig das Reich zu verlassen.

Die Brandlegung im Reichstag wird keine Verschlebung der Reichstagswahlen zur Folge haben und die Wahlen werden dessen ungeachtet am 5. März stattfinden.

### Kronprinz Otto

als Bistumsführer.

Wien. Die kaisertreue Volkspartei in der Tirol will bei den Wahlen Kronprinz Otto als Bistumsführer kandidieren. Es ist aber noch sehr unbestimmt, ob dieser Plan durchgeführt werden kann.

## Hitler räumt auf mit dem Kommunismus.

Die Kaiserfahne wieder gestattet. — Tausende Verhaftungen täglich.

Berlin. Die Hinterräumung der Trümmer des Reichstagsgebäudes hat begonnen. Der nach den Wahlen aufamentretende Reichstag wird seine Sitzungen in einer Potsdamer Kirche abhalten.

Der Reichstagskommissar von Preußen hat eine Verordnung erlassen, laut welcher die republikanische Fahne nicht verpflichtend sei und ohneweiters die alte Kaiserfahne gehißt werden könne.

Die kommunistischen Führer flüchten massenhaft ins Ausland. Im Rheinland wurden 1200 Personen, in Westfalen 850 Personen verhaftet. In Siegeland wurde festgestellt, daß zahlreiche öffentliche Gebäude in Brand gesetzt werden sollten, was jedoch vereitelt wurde.

In Berlin wurde der Hauptschriftleiter des sozialistischen Blattes „Vorwärts“ verhaftet, weil er in Privatbriefen ausländische Presseorgane dahin informierte, daß die Möglichkeit bestehe, daß das Reichstagsgebäude aus einem politischen Trick von den Nationalsozialisten selbst angezündet wurde.

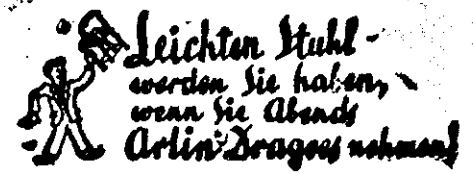
Als geistiger Urheber der Brandstiftung gilt noch immer der kommunistische Reichstagsabgeordnete Dr. Münzberg, der der Finanzdirektor des Sowjets in Europa war. Durch seine Hände flossen die Millionen, die aus Moskau für Agitationszwecke in Europa ausgegeben wurden. Er stand an der Spitze der „Roten Hilfe“ und

war der wichtigste Faktor der kommunistischen Propaganda in Europa.

Wie die Berliner Polizei verlautbart, hatte Dr. Münzberg seinerzeit der Vorbereitung der Räteregierung in Ungarn eine führende Rolle. Er unterstützte tatkräftig den Galilei-Kreis in Ungarn und soll auch die Ermordung Stefan Tisza vorbereitet und auch unterstützt haben. Nach Ungarn kam er zuerst nach der Oktoberrevolution, wo die Behörden eine wahre Hezjagd nach ihm veranstalteten. An der Spitze der politischen Polizei stand aber damals ein gewisser Hauptmann Bagacz, der selbst ein Kommunist war und Dr. Münzberg laufen ließ. Später hat Bagacz selbst als er sich in Oesterreich niederließ, die Umtriebe Münzbergs in Ungarn enthüllt. Dr. Münzberg entfaltete noch vor kurzer Zeit in England eine sehr lebhaftige Tätigkeit. Der Sturz der ersten Arbeiterregierung MacDonald war angeblich sein Werk. Dr. Münzberg ist übrigens seit der Brandstiftung spurlos verschwunden.

Hitler fährt nach Italien und Oesterreich.

In Wien nationalsozialistische Kreise belautet, daß Hitler in der zweiten Hälfte des Monats März nach Benedig reist, wo er mit Mussolini eine Begegnung haben wird. Unterwegs wird er aber — gemäß seines Versprechens — in Innsbruck vor den österreichischen Nationalsozialisten eine große Rede halten.



Leichten Kuhl werden Sie haben, wenn Sie Abends Arlin-Dragees nehmen!

### Rein Militärabkommen

der Kleinen Entente?

Belgrad. Die jugoslawische Stupschina hat in ihrer letzten Sitzung den Vorschlag über den Pakt der Kleinen Entente votiert. Vorher hielt Außenminister Jekic ein Exposee, in welchem er den Verdacht, daß dieser Vertrag den Gründungspakt der Kleinen Entente verletz, zurückgewiesen hat.

Im tschechischen Parlament hielt Außenminister Benesch ein Exposee und betonte, daß der Pakt der Kleinen Entente sich nur auf wirtschaftliche Beziehungen der Mitgliederstaaten bezieht.

### Neue Volksschulreform fertig.

Bukarest. Der Gesetzentwurf über die Reform des Volksschulunterrichts ist im Ministerium fertiggestellt worden und dürfte im Laufe der nächsten Woche vor die Kammer kommen.

### Romänen verlangt

Schuldenschnitt von Amerika.

Bukarest. Finanzminister Rabacaru und Unterminister im Außenministerium Rabulescu hatten eine Besprechung über die rumänischen Schulden an die Vereinigten Staaten. Es wurde beschlossen, für die Schuld Romaniens an die Vereinigten Staaten, welche am 15. Juni fällig ist, einen Aufschub zu verlangen.

### Die überflüssigen Beamten

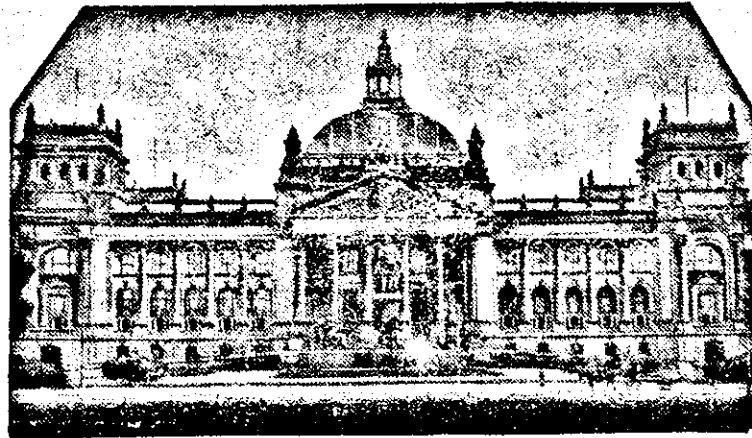
kommen in den Dispositionsstand.

Bukarest. Durch die große Umorganisation, welche in der Finanzverwaltung vorgenommen wird, werden viele Beamte überflüssig, die vorläufig in den Dispositionsstand versetzt werden. Freilwerbende Posten können in Zukunft nur mehr durch solche Beamte ersetzt werden.

### Patentreuz am Kommunistenhaus.

Berlin. Vor dem kommunistischen Liebknechtshaus in Berlin fanden große nationalsozialistische Kundgebungen statt. Die Nationalsozialisten erkletterten das Dach des Hauses und hielten eine Patentreuzfahne.

sich erbotet oder verabredet, ferner wer zum Aufruhr Schritte tut und mit der Waffe in der Hand betroffen wird. Der Todesstrafe oder des Zuchthauses ist auch der gewärtig, der Menschen ihrer persönlichen Freiheit beraubt, um sie im politischen Kampf als Weisel zu benutzen.



Das Berliner Reichstagsgebäude, welches das Opfer eines kommunistischen Anschlages wurde.

## Notverordnung Hindenburgs

zum Schutze von Volk und Staat.

Berlin. Reichspräsident Paul Hindenburg hat eine Notverordnung unterzeichnet zum Schutze von Volk und Staat.

Diese Notverordnung, welche sofort in Kraft getreten ist, steht die Todesstrafe oder bei mildernden Umständen Zuchthaus nicht unter zwei Jahren vor, auf die Verbrechen des Hochverrats, der Giftbeibringung, der Brandstiftung, Verursachung von Ex-

plosionen und Ueberschwemmungen. Beschädigungen von Eisenbahnen wird mit lebenslänglichem Zuchthaus bestraft. Die Strafe kann fallweise auch mit Vermögensentziehung verschärft werden.

Mit dem Tode oder Zuchthaus bis zu 15 Jahren wird bestraft, wer einen Versuch zur Tötung des Reichspräsidenten, der Mitglieder der Regierung unternimmt, dazu auffordert,



Sämtliche Ausländer, welche sich in Temeschwar aufhalten, müssen sich bei der dortigen Polizeidirektion melden.

Am Montag den 8. März findet in Renaubheim der diesjährige Frühjahrs-Markt statt.

Roosevelt ernannte Franklin D. Roosevelt zum Staatssekretär im Arbeitsministerium. Das Fräulein ist der erste weibliche Minister in den Vereinigten Staaten.

In der „Texas“ Petroleumraffinerie in Dacau ist ein riesiger Brand ausgebrochen, welcher schon zwei Tage andauert. Das Petroleum brennt in riesigen Feuerfäulen.

Nach einmonatiger Unterbrechung wurde in Bukarest die Rechtsfakultät der Universität wieder eröffnet.

Die österreichischen Eisenbahnen veranstalteten dieser Tage einen zweifündigen Streik, so daß der Eisenbahnverkehr solange stillstand.

In Passi wurde das Blatt „Ennea“ konfisziert und das Erscheinen auf fünf Tage eingestellt. Anlaß zu dieser Verfügung gab ein Artikel, der im Zusammenhang mit den Ereignissen in Deutschland in dem Blatte erschienen ist.

In Großbetschkeret mußte jetzt ein 2 Meter 15 Zentimeter langer Refrut einrücken. Er gab an, daß ihn seine Länge absolut nicht störe, da er nach Vereinbarung seiner Militärbedienstetung Jirkusbirektor werden will.

In Großwardein hat sich die Schwiegermutter des Landrichters wieder klein mit einem Stockhosenhaus auf die Straße gestürzt und ist gestorben.

Der Dettner Jahrmarkt wird Sonntag, am 19. März abgehalten.

In Marienfeld ist das 8. Monat alte Tochterlein Meta des dortigen Arztes Dr. Thomas Schön gestorben.

Die Hauptstadt von Japan und ihre Umgebung wurde von einem riesigen Erdbeben heimgesucht. 700 Menschen fanden den Tod, 800 wurden verwundet und 30.000 obdachlos.

Kriegsminister Samsonowitsch erklärte, daß am 1. April die Offiziers-Veresungen und Beförderungen vorgenommen werden.

Die Donau ist von der Eisdecke bereits frei und überflutet große Gebiete im Mittel.

Innenminister Mikrosescu hat an alle Präfekten und Bürgermeister des Landes ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er sie auffordert, bei der Budgetzusammenstellung sparsam vorzugehen.

Im Arab wurde der nach Rablat zurückgekehrte Johann Ghenghi, der in betrübtem Zustand in einem Gasthause den Oligor Precupas mit dem Messer bearbeitete, zu 10 Tage Arrest und 500 Lei Geldstrafe verurteilt.

**Bei der Goldschmidt-Bank**  
**Lotterie-Ausstellung Arad**  
 wurden bisher an grossen Treffern erzielt:

1	Kos zu 5.000.000.— Lei
1	100.000.— „
1	100.000.— „
1	40.000.— „
1	15.000.— „

Goldschmidt ist Deines Glückes Schied.  
 Beachte den Stempel und Unterschrift an der linken Ecke des Kesses.  
 Die Verlosung der Gemeindefeuerkasse kann Ihren Kostenbedarf auch bei der Bezirksvertretung, w. bei der Allgemeinen Handelsstelle in Neuarad besorgen.

# Jeder muß abstimmen

Von Peter Jung, Gafseid.

Die ganze Geschichte der Menschheit ist im Grunde nichts anderes, als ein Kampf der Unterdrückten gegen ihre Unterdrücker. Nur wer Rechte besitzt, kann sie auch ausüben, kann in allen Belangen des Lebens zur Geltung kommen. In diesem Sinne aber bedeutet Recht nichts anderes denn Macht. Je mehr Rechte also dem einzelnen und auch ganzen Volksschichten eingeräumt sind, über eine um so größere Macht verfügen sie. Nun wissen wir es aber alle, daß die Unterdrückten nur aus dem Grunde solche waren, weil sie im Verhältnis zu ihren Unterdrückern nur wenige oder gar keine Rechte hatten, weshalb sie auch nicht zur Geltung kommen konnten.

Das Blut, das Jahrhunderte, ja jahrtausendlang die Erde gefärbt hat und nicht wenig zu ihrer Fruchtbarkeit beigetragen haben dürfte, ist stets im Zeichen des Rechtes gekostet. Und wofür der Mensch seinen Leib, sein Blut, also eigentlich sein Leben zu opfern und hingeben, das muß gewiß etwas Großes, Erhabenes, etwas Göttliches und Heiliges sein.

Und so ist es auch. Aber eben deshalb, weil es so ist, lassen diejenigen, die rechtmäßig oder unrechtmäßig im Besitze eines Rechtes sind und dieses ausüben, sich niemals freiwillig, sondern immer nur durch Anwendung von Gewalt — dieses Wort nicht immer im stofflichen Sinne genommen — dazu herbei, ihr Recht mit andern zu teilen, seine Vorteile auch andern angeheben zu lassen.

Wir konnten diese Tatsache selbst erfahren, wir konnten selbst feststellen, daß der Mensch nicht nur um seine verschiedenen politischen, sondern auch um seine ursprünglichen, also eigentlich um seine Naturrechte einen entschlossenen und harten Kampf führen muß, wenn er sie von denjenigen anerkannt und geachtet wissen will, die sie ihm vorenthalten wollen, weil sie so als Unterdrücker ein leichteres und bequemeres Leben führen können zu Lasten und zum Nachteil der Unterdrückten, seien dieses mit ihnen auch art- und blutsverwandt, seien es gleich ihre eigenen Brüder.

Ein solches Naturrecht, worum auch wir einen jahrelangen Kampf führen mußten, bis diejenigen, die — aus uns unbekanntem oder doch nicht ganz unbekanntem Gründen — allein in seinem Besitze zu sein glaubten, es anerkannten, ist das Recht jedes deutschen Mannes, jeder deutschen Frau, auf die Mitgliedschaft in der Gemeinschaft des schwäbischen Volkes im Banat von — geburtswegen.

Man sagt sich heute, nachdem der Kampf bereits entschieden ist, am Kopfe und fragt sich: Ist es denn wirklich wahr gewesen, daß wir um unser Recht auf Volksgemeinschaftsmitgliedschaft einen harten und schweren Kampf führen mußten, daß wegen einer Selbstverständlichkeit nicht immer die schlechtesten Männer unseres Volkes sich in härtester Weise behaupteten?

Nun, es war selber nicht anders. Es wäre aber gewiß niemals soweit gekommen, wenn man gelegentlich der ersten Zusammenfassung der Kräfte unseres Volkes in eine Gemeinschaft diese Selbstverständlichkeit als ein unveräußerliches und für immerwährende Zeiten in Geltung bleibendes Naturrecht jedes deutschen Mannes und jeder deutschen Frau ausgesprochen hätte. Warum dies nicht geschehen ist, wollen wir diesmal nicht näher untersuchen. Wir können jedoch die Ursache dieser Unterlassung leicht ergründen, wenn wir uns die Geschichte der seit ihrem Bestehen stets nur von einem Parteigebanken und niemals vom Gemeindefortschritt beherrschten und geleiteten Deutsch-Schwäbischen Volksgemeinschaft vergegenwärtigen.

Mit dem allein ist uns aber noch wenig oder gar nicht gedient, daß wir endlich im Besitze unseres Naturrechtes sind. Es gilt nunmehr für uns alle, von ihm auch Gebrauch zu machen. Jedes Recht kann zum Unrecht,

ja zu einem Mißbrauch des Rechtes führen, wenn im gegebenen Falle kein Gebrauch von ihm gemacht wird. Ein Recht hat demnach für uns nur insofern einen tatsächlichen Wert, insofern wir von ihm Gebrauch zu machen gewillt sind. Im entgegengesetzten Falle hat es keine Bedeutung für uns; in diesem Falle sind wir selber auch gar nicht würdig.

Unser Kampf und sein Erfolg haben also nur in dem Maße einen Sinn, wenn wir am 28. März auch zur Abstimmung schreiten. In welchem Maße wir dieses Kampfes und seines Erfolges würdig waren und bleiben, wird sich an diesem Tage herausstellen. War es bisher der Mühe der überlebenden Mehrheit unseres Volkes, daß sein hier behandeltes Naturrecht auf allen Anknüpfungen anerkannt wurde, so ist es nunmehr auch die Pflicht und Würdigkeit dieses Volkes, von diesem Rechte um so mehr Gebrauch zu machen, als es die im entgegengesetzten Falle sich ergebenden Folgen nicht mehr dem Deutschen Hause und, was mit diesem gleichbedeutend ist, der Blaschewitsch-Wuth'schen Arbeiterpartei, sondern einzig und allein nur sich selber wird zuzuschreiben haben.

Mit dieser Tatsache müssen wir unbedingt im klaren sein, weil in Zukunft die Wahlmehrheit die für unser ganzes Volk bindenden völkischen und kulturpolitischen Beschlüsse fassen wird. Mit diesem Gedanken sich abfinden, heißt jedoch, vorwärts, die man sich später selbst zu machen hätte, dadurch aus dem Wege zu gehen, daß jeder Mann am 28. März unbedingt zur Urne schreitet und dort mit derjenigen Liste abstimmt, die Gewähr dafür bietet, daß unser Naturrecht nicht wieder geschmälert werde und daß diejenigen, die bisher einer rechtlosen Vertretung unseres Volkes aus selbstsüchtigen Gründen hindernd im Wege standen, aus unserem Volksleben ein für allemal verschwinden.

## Gesuche um Einfuhrbewilligungen

Im Handelsministerium fand unter dem Vorsitz von Generalsekretär Cesar Popescu eine Sitzung des obersten Kontingentierungsrates statt. Es wurde folgendes beschlossen: Die Importeure, die auf Grund des einschlägigen Regimes der Einfuhrkontingentierung, das am 1. März in Kraft getreten ist, Einfuhrbewilligungen benötigen, müssen abwarten, bis das Handelsministerium, Abteilung für Kontingente, ihnen mittels amtlicher Zuschrift die ihnen gewährte Einfuhrquote und die Länder, aus denen sie die betreffende Ware beziehen können, mitteilen.

Diese Mitteilungen werden vom Ministerium innerhalb 2-3 Tagen, nachdem es vom Verband der Handelskammern die Tabelle mit den einzelnen gewährten Einfuhrquoten erhalten hat, gemacht. Die Gesuche der Kaufleute sind nur auf den vorgeschriebenen, besonderen Formularen, die bei den Handelskammern erhältlich sind, zu machen und an das Industrie- und Handelsministerium zu richten.

Diesem Beschluß gemäß müssen die Kaufleute mit ihren Gesuchen um Einfuhrbewilligungen die Zuschrift des Handelsministeriums abwarten.

## Pariser Kommunisten

Schlagen die Fenster der romanischen Gesandtschaft ein.

Paris. Voraussende Nacht wurden die Fensterhebeln der romanischen Gesandtschaft eingeschlagen. Da die Wände des Gesandtschaftspalais mit roter Farbe bemalt wurden, nimmt die Polizei an, daß die Täter Kommunisten sind.

## Große Geldfälschungen

Im Regat.

In der letzten Zeit tauchten im Komitat Gorj in der Ostentia zahlreiche falsche 1000 Lei-Scheine auf. Eine Untersuchung wurde sofort eingeleitet und der Bauer János Lae verhaftet, der gestand 500 Stück 1000 Lei-Noten hergestellt zu haben. Seinen Komplizen konnte die Polizei noch nicht ergreifen.

## Firmungsreise des Bischofs

im Frühjahr.

Bischof Dr. Augustin Pacha wird im Frühjahr dieses Jahres folgende Firmungsreise machen: Am 28. März in Neupanat, dann im Mai am 21. in Mittelschenna und Balkan, 22. in Colonia Bulgara und Keresztur, 23. in Altheba und Vardani, 24. in Regietichhausen, 25. und 26. Großantnikolaus, 27. in Sarafola, 28. Großschanab und Nereu, 29. in Abrechtsthor, 30. in Martenfeld, 31. in Großkomlosch. Die erste hl. Kommunion wird am 30. April in Grabag und am 7. Mai in Bogaroch erteilt.

## Alt- und Junggesellen-Ball

in Gafseid.

Die Gafseider Alt-Junggesellen veranstalteten einen Alt-Junggesellenball, wo es sehr lustig herging. Hier gab es genug zum Lachen, denn an Scherz hatte es keinen Mangel. Zu Mitternacht wurde „Mister Gafseid“ von den anwesenden Damen gewählt. Mister wurde Nikolaus Steiner, Kellnermeister des Neißchen Hotels. Dem Junggesellen wurde nach Mitternacht eine Brustschleife angelegt, wobei er mit einer komischen Ansprache begrüßt wurde.

## Trauerungen in Renaubheim.

Michael Blasmann führte in Renaubheim Fräulein Theresia Michels zum Traualtar. Nikolaus Neurohr aus Grabag hat mit Fräulein Anna Anton aus Renaubheim den Bund der Ehe geschlossen.

Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engraspreisen in der Modegroßwarenhandlung Eugen Dornhelm, Temeschwar, Innere Stadt, Bären-Gasse 2.

## Allettantenvorstellung

des Grabager Sportvereins.

Am Sonntag den 26. Februar veranstaltete der Grabager Sportverein eine Allettantenvorstellung, welche als die bestgelungene des Jahres betrachtet werden kann. Zur Aufführung gelangten drei lustige Einakter, von welchen besonders der eine, „Die Moral im Hemb“, wahre Achseln herbortrieb. Besonders war es Franz Müller, der alsbald das Publikum auf seiner Seite hatte. Auf Anrathen des Publikums mußte die Vorstellung am Dienstag wiederholt werden.

Für das gute Gelingen des Abends gebührt dem Kapellmeister der Grabager Sport-Musik Georg Gottschall volles Lob. Auch bei dieser Veranstaltung war es wieder die Till Schneider'sche Musikkapelle, welche die Gäste nach dem Programm unterhielt.

Samtwisch wird Ihre Haut, geben Sie ins Bad Belosa brausende Fichtentablette.

## Sonn- und Feiertagsrückfahrkarten.

Bukarest. Gleichzeitig mit der Einführung des neuen Eisenbahntarifes wird von den Eisenbahnen auch die Rückfahrkarten aufgenommen, die für sämtliche Klassen bis zu Entfernungen von 300 Kilometern ausgestellt werden und von Sonnabend mittags 12 Uhr beziehungsweise dem einen Feiertag vorangehenden Tag bis Montag 15 Uhr beziehungsweise bis zu dem einen Feiertag folgenden Tag gültig sind.

Das gleiche gilt auch, wenn mehrere Feiertage aufeinander folgen. Bei Schnellzugbenützung muß der ganze Anschlag bezahlt werden. Unterbrechungen sind nicht gestattet. Die Rückfahrkarte ist nur beim Eintritt der Rückfahrt abzustempeln zu lassen, doch muß dieses mit der Stempelkarte der betreffenden Station geschehen; die Verwendung von Zeitstift ist unzulässig.

**Damenhilfe!** Größte Auswahl in allerneuesten Pariser u. Wiener-Modellen zu billigen Preisen. Erhältlich bei **Josefine Deutsch, Arad**  
 Str. Bratiana 11. — Ebenso sämtliche Modezubehör billig erhältlich. Konsummitglied.

### Im Verkehr mit den Kopf



— in welcher leichtsinniger Weise Leute manchmal ganz unschuldig zu horrenden Summen bestraft werden. Der Eßlinger Finanzinspektor beanstandete es zum Beispiel, daß der Buchhändler Strul Kleiner Kinderpiellarten, wie sie zu 1 Reu für das Kartenspiel verkauft werden, vertreibt. In seiner Unwissenheit erklärte er, daß alle Spielarten Monopolartikel sind. Nach die vorgefundenen Kinderpiellarten beschlagnahmen und bittierte dem Buchhändler eine Strafe von 415.000 Re auf. Der Mann wird ja die Strafe nicht bezahlen müssen, da er doch gewiß dagegen appelliert hat und man sich höheren Ortes davon überzeugt, daß diese Zugarten für Kinder von jeder Druckererei erzeugt werden können und kein Monopolartikel sind, demzufolge auch in jedem Spielwarengeschäft zu haben sind. Bis dies „bewiesen“ ist und die Appellationen durchgeführt sind, wird der unschuldige Buchhändler schon einige Tausender los haben. Aber so geht es immer, wenn sich Leute in Amt und Würden „irren“.

— wie sich der Glogowitzer Pfarrer Manoeuvre die Volksgemeinschaft vorstellt? Wir haben schon einmal über dessen Unpopulartät geschrieben, der möglicherweise alle zwei-drei Monaten einen neuen Kaplan benötigt. Heute meint er: „Da der Keller und Otto, die möchten sich jetzt durch die Wahlen in das gütigste, fertige Nest der Volksgemeinschaft hineinfügen“. — Nun frage ich, was Blaslovitch während seiner 40-jährigen Tätigkeit überhaupt „gütigste“ hat? Seine Banken liegen auf dem Bauch, sein Bauernverein zählt anstatt 60.000 kaum 3000 Mitglieder; die Volksgemeinschaft ist mit dem Grund und soll erst geschaffen werden; die Wälderbauern hat ihr feueres Geld schon los und ist immer noch bis über die Ohren verduftet. Wenn Manoeuvre die „Danatia“ oder sonstige Institutionen glaubt, so können wir ihm verraten, daß diese nicht durch Blaslovitch und auch nicht durch ihn geschaffen wurden, weil auch die Orshower über sein „Nest“ und „Tätigkeit“ ein ähnliches Lied singen und immer noch an den Schulden zählen.

— über die herabgesetzten Eisenbahn-Fahrtpreise, die wieder nur der Augenwischerei dienen, denn während die Preise zweiter Klasse bedeutend herabgesetzt wurden, ist die Verminderung der Fahrpreise dritter Klasse ganz unbedeutend. Der Effekt der verbilligten Eisenbahnfahrpreise wird daher wieder nur der sein, daß der Autobusverkehr nur umso größer sein wird, denn nicht auf die Reisenden erster oder zweiter Klasse kommt es an, sondern auf die großen Massen der Passagiere dritter Klasse, welche die hohen Fahrpreise nicht erdulden können, folglich lieber den Autobusverkehr vorziehen. Den Reisenden zweiter Klasse kommt es weniger auf die Kosten an, denn sonst würden sie nicht zweiter, sondern dritter Klasse reisen. So geht's bei uns in allem. Anstatt zu verbessern, wird alles immer schlechter gemacht, weil das Land von Plutokraten regiert wird und in allen hemmenden Protektionistischer stehen, die keine Ahnung von den wirklichen Verhältnissen des Landes haben.

— über die Vorliebe zum lebenden Sakramente in Glavos. In dieser kleinen Gemeinde wurden in der heurigen Fasching nicht weniger als sieben Paare getraut, außerdem haben sich weitere drei Paare verlobt. Während in der großen Gemeinde Guttentbrunn, — dem Verlechte nach —, nur sage und schreibe ein ganzes Paar den Bund fürs Leben geschlossen haben. Ein Bild nur, daß das Finanzministerium noch nicht darauf gekommen ist, auch nach diesem Schritt eine Zug- oder Umsatz- oder Abnähmungssteuer zu entwerfen, denn da möchte gewiß keiner so leicht — wie die Stelzer zu sagen pflegen — „Balzen“.

## Mißbräuche bei den Wahlen

### für den Volksrat und die Kreisräte.

Als wir uns seinerzeit zu einer friedlichen Beilegung des Konfliktes mit den offiziellen Kreisen der Volksgemeinschaft herbeiließen, geschah dies nicht ohne Vorbehalt. Ein solcher Vorbehalt war es auch, daß die Wahlen für alle Vertretungen parteimäßig vor sich gehen. Das heißt jede Partei stellt ihre eigenen Kandidaten und der Wahlkampf spielt sich zwischen den Parteien, ohne die Neutralität der Volksgemeinschaft zu berühren, ab.

Was tut aber die Muth-Blaslovics-Gruppe? Sie ließ formelle Einladungen der Volksgemeinschaft an die Bezirksvereine ergehen, die von Dr. Kaspar Muth als Geschäftsführer, Obmann und Erwin Schiller als Generalsekretär gezeichnet und mit der Amtstempel der Volksgemeinschaft versehen sind. In diesen Bezirksversammlungen wurden dann die Kandidierungen für die eigene Partei vorgenommen.

Gegen einen solchen Mißbrauch wurden Proteste sowohl an Dr. Hans Otto Roth, Obmann der Deutschen Parlamentspartei, wie auch an den gewesenen, provisorischen Gauobmann Dr. Wendelin Müller (Arab) gerichtet und die sofortige Abstellung der begangenen Mißbräuche gefordert.

Die Zuschrift an Dr. Hans Otto Roth hat folgenden Wortlaut:

Herrn  
Dr. Hans Otto Roth  
Obmann der Deutschen Parlamentspartei  
Bukarest.

Am 1. Juli 1932 kam es nach erfolgter Intervention des Herrn Abg. Dr. Hans Otto Roth zwischen der Zeitung der Schwäbischen Volksgemeinschaft und den oppositionellen Gruppen unter gewissen Bedingungen zu einer Verständigung. Eine dieser Bedingungen war die Anerkennung der Parteibildung im Rahmen der Volksgemeinschaft (Punkt 3), was bei den jetzt stattfindenden Wahlen für die Vertretungskörper (Volksrat und Kreisräte) sich auch praktisch auswirken sollte, da sich drei Parteien mit selbständigen Listen einander gegenüber stehen. Eine der Listen ist diejenige der bisherigen Zeitung der Volksgemeinschaft, die wir zur besseren Verständigung die Muth-Blaslovics-Gruppe nennen wollen.

Anstatt nun unter irgend einem Parteinamen in die Wahl zu gehen, legt diese Gruppe sich unrechtmäßig den Titel der Volksgemeinschaft bei und betreibt ihre Wahlpropaganda mit Benutzung des Amtszeichens und der Unterschriften derjenigen Funktionäre der Volksgemeinschaft, deren Mandate mit der Auflösung des Volksrates erloschen sind, sowie mit dem gesamten Apparat der Volksgemeinschaft gegen den anderen Teil der Volksgemeinschaft.

Wir sehen darin nicht nur eine Mißachtung der getroffenen Vereinbarungen, sondern einen schweren Mißbrauch des Namens der Volksgemeinschaft zu Parteizwecken, was uns veranlaßt, von jenem Punkte der Vereinbarung Gebrauch zu machen, welcher, im Falle von Differenzen, eine Intervention der Deutschen Parlamentspartei vorsieht.

Wir ersuchen daher, im Interesse eines ruhigen Verlaufes der Wahlen, veranlassen zu wollen, daß der Mißbrauch so rasch als möglich beseitigt wird, da wir sonst die seinerzeit mit den Gegnern getroffene Vereinbarung vor dem Volke nicht weiter verantworten könnten, das ohnedies mit dem größten Mißtrauen der ganzen Sache gegenüber steht. Und wenn es uns jetzt nicht gelingt, das Volk in seiner überwiegenden Mehrheit zu erfassen und in die Volksgemeinschaft zurückzuführen, so werden die nächstfolgenden Kämpfe noch viel härter und leidenschaftlicher ausfallen, als dies bisher der Fall war, ohne Aussicht, daß ein

erneuter Kampf sobald wieder friedlich beigelegt werden könnte.

Arab, am 2. März 1933.

Heinrich Amodeus.

Die an Dr. Wendelin Müller gerichtete Zuschrift lautet:

Sehr geehrter Herr Obmann!

Das Araber Gauamt ist bisher aus den Geldern aller Deutschen dieses Komitates aufrechterhalten worden, ohne daß man danach gefragt hätte, welcher in der Volksgemeinschaft vertretenen politischen Richtung die Geldgeber angehören. Daraus folgt zwangsläufig, daß dieses Amt überparteilich zu sein hätte.

Nun mußte ich leider feststellen, daß Herr Sekretär Anton Hinkel, den überparteilichen Charakter seines Amtes vollkommen ignorierend, sich in den Dienst einer einzigen politischen Richtung stellt, in deren Auftrag die Gemeinden bereit und anlässlich der bevorstehenden Volks- und Gaunatswahlen gegen die übrigen, sich ebenfalls zur Volksgemeinschaft bekennenden Parteien Propaganda macht.

Gegen diesen beispiellosen Mißbrauch des Gauamtes, das — ich betone es nochmals — von den Geldern aller Deutschen aufrechterhalten wird, ganz einerlei, ob sie sich zur offiziellen oder oppositionellen Richtung bekennen, muß ich als Listensführer der Vereinigten Opposition die allerhöchste Verwahrung einlegen.

Gleichzeitig erkläre ich, daß unsere Anhänger zur Aufrechterhaltung eines Amtes, das — wie es sich jetzt herausstellt — als Werkzeug einer Richtung gedacht ist, keinen Cent mehr beitragen und in der ersten Sitzung des neu gewählten Gaunates die sofortige Entlassung des Sekretärs beantragen werden.

Arab, den 1. März 1933.

Hochachtungsvoll:

Hans Keller,  
Abgeordneter und Listensführer  
der Vereinigten Opposition.

Es fragt sich, ob es notwendig ist, daß das Volk wieder durch solche Quertreibereien vertortelt wird. Wenn nun die Opposition auch in dieser Frage wieder Recht behält, weil sie von ihrem Rechte nicht abweicht, so haben die Gegner durch all die Mißbräuche schon einige Vorteile den anderen gegenüber, um die es sich ihnen ja im Grunde nur handelt. Was dann geschieht, kümmert sie wenig. Wer so eingestuft ist, der will nicht die Einheit. Auch die Muth-Blaslovics-Deute wollen nur die Macht unter allen Umständen und dazu sind ihnen alle Mittel gut genug.

Wir hoffen aber, daß sie sich diesmal gewaltig äusern und das schwäbische Volk anlässlich der Wahl am 28. März sich nicht an der Nase führen läßt und dem Zug seines Herzens folgend, den Vertretern der Prälatenpartei die richtige Antwort erteilt.

## Das unterschlagene Geld

beim „Monitorial Official“ verspielt.

Bukarest. In der Angelegenheit der Unterschlagung beim „Monitorial Official“ wird die Untersuchung fortgesetzt. Es stellte sich heraus, daß der Direktor-Stellvertreter Traian Bratasanu Unterschriften gefälscht und auf diese Art das Unternehmen um 575.000 Lei geschädigt hat.

Das Geld aber hat er in Kartennähs verspielt. Im Zusammenhang mit dieser Unterschlagung wurde auch der Kassier des Unternehmens von seiner Stelle suspendiert.

## DER KINDLICHE ORGANISMUS

Wird in seiner Entwicklung, Ernährung am besten durch unterstützt, wenn wir in die Frühstück- und Jausenmilch 2-3 Kaffeelöffel OVOMAL-TINE geben.



OVOMAL-TINE  
KRAFT UND GESUNDHEIT

## Mastenaufzug in Sasfeld.

Die Sasfelder Feuerwehr arrangierte Sonntag nachmittags einen Mastenaufzug, dem sehr viele gelungene Masken zu Pferd und auf Streifswägen beizwohnten. An Zuschauer war freilich auch kein Mangel. Dem folgte ein gelungener Mastenball. Es wurden den schönsten Masken Preise ausgeteilt. Damenpreise: 1. Kranza Bundl, 2. Annusch Ghuresil, 3. Franziska Weber, 4. Katharina Linster, 5. Anna Schwarz, 6. Rato Detbös; Herrenpreise: 1. Johann Linster, 2. Anton Schöps, 3. Ladislau Winter, 4. Hubert Kinckes, 5. Katharina Eten, 6. Adalbert Stoffel.

Quält Sie Rheuma, Ischias? Berlangen Sie vom Arzt Algofan Pastillen.

## Todesfälle in Lenauheim

im ersten Viertel des neuen Jahres.

Im Matrikelamte zu Lenauheim wurden im ersten Viertel des neuen Jahres folgende Todesfälle eingetragen:

Susanna Oster geb. Jung, 76 Jahre; Maria Weber geb. Ketter, 64 Jahre; Katharina Schlögel geb. Bram, 93 Jahre; Margaretha Hanbrich geb. Wenzel, 53 Jahre; Nikolaus Pfeiffer 88 Jahre, Anton Lambrecht 73 Jahre, Margaretha Wirth geb. Stühlinger, 68 Jahre, Ignaz Giel 55 Jahre, Nikolaus Mencer 11 Monate, Anna Zeumann geb. Allan 56 Jahre, Johann Altmayer 79 Jahre und Elisabetha Dragler geb. Pency 77 Jahre alt.

## Mastenball in Kleinanttilolaus.

Der am Faschings-Montag von dem „Deutschen Frauenverein“ veranstaltete Mastenball verlief im Zeichen einer überaus frohen und heiteren Faschingsstimmung. Der Besuch war ein ganz außergewöhnlich starker. Es wurden etwa 70 Masken gezählt, deren Einzug in den Saal ein äußerst gefälliges, farbenreiches Bild ergab. An der Spitze schritt Junglehrer Franz Hartmann in der prächtigen Uniform eines Garbeoffiziers. Das Preisrichterkollegium bestand aus den Damen: Doktor Bachter, Rotkrugatin Slovac, Anna Bay und aus den Herren: Dr. Erich Bachter, Dr. Leopold Pech, Apotheker Dombora, Rotkrugatin Slovac, Johann Prohaska, Lehrer a. D. Georg Leitinger, Maximilian Medrea und Franz Dreier. Die Preise wurden wie folgt zugeteilt: Damenpreise: 1. Preis Helene Dittiger (Lärkin), 2. Preis Käthe Rikolca (Spaniertin), 3. Preis Berta Haber (Reservehauptmann); Herrenpreise: 1. Preis Marie Waczel (türkischer Knabe), 2. Preis Elsa Schaffner (Marine-Offizier), 3. Preis Josef Marton (Reserve-Offizier).

Die beiden ersten Preissträgerinnen, Leitungsmittglieder des Vereines, haben in richtig aufgefaßtem Vereinsgefühl ihre Preise dem Verein als Geschenk angeboten. Beide Preise wurden in der Folge verlottert und dadurch die Vereinskassa mit einem namhaften Betrag bereichert.

## SIND LUNGENLEIDEN HEILBAR ?

Bei Asthma, Lungenentzündung, Katarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Besserkeit, lese jeder die Broschüre mit obigem Titel. Der Dr. med. Guttman, früherer Chefarzt der Hensen Kuranstalt, zeigt darin in volkverständlicher Weise natürliche Wege zur Beseitigung dieser schweren Leiden. Jeder Kranke erhält diese auf Wunsch vollständig umsonst und portofrei. Man schreibe eine Postkarte (frankiert mit Lei 6) mit genauer Adresse an Puhlmann & Co. Berlin 820, Mägelsstraße 25-26a.

4 Buchen  
Zerreiße  
Weissbuche  
**Brennholz**  
am billigsten am Holzplatz  
**AUFRIEHT**  
ARAD, (am alten Platz) gegenüber dem  
Kinderhospital. Telefon 69.

**Sie kaufen um 20% Billiger,** wenn Sie Ihren Kleiderbedarf bei **J. Schütz** Tuchwarenhaus

Arad, vis-a-vis dem Stadt. Kaffeehaus Belorgen.

**Lehrer und Professoren fordern Gleichstellung mit den übrigen Beamten.**

Bukarest. Die Lehrer und Professoren des Parlamentes hielten eine Versprechung, in welcher gefordert wurde, daß das Budget des Unterrichtsministeriums nicht kleiner sein soll als das des vorigen Jahres. Ein diesbezügliches Memorandum werden Professoren und Lehrer an das Finanzministerium und an König Karl richten.

Außerdem werden sie vom Finanzminister fordern, daß er 200 Millionen Lei in das Budget für die entsprechenden Gehälter der Lehrer und Professoren aufnehmen soll. Das Unterrichtspersonal muß mit der übrigen Beamtenbesoldung des Staates gleichgestellt werden.

**Verlobung in Gottlob.**

In der Nachricht unserer Folge vom 26. Februar, über eine Verlobung in Gottlob, hat sich ein unliebsamer Fehler eingeschlichen. Es soll richtig heißen: Peter Noel hat sich mit der Witwe Anna Schneider verlobt, was hiemit richtiggestellt wird.

**Bunter Abend in Sasfeld.**

Der Sasfelder „Bandstreifen“-Verein veranstaltete im eigenen großen Festsaal einen in aller Hinsicht gelungenen bunten Abend. Josef Pinter, Musikprofessor, konfertierte vorzüglich.

In der Woche „Der Scherenschnitt“ hielt der gute Komiker Nikolaus Kranaen das Publikum in ständlichem Lachen. Sein Partner Josef Schtra trug auch viel zum Gelingen des Stückes bei. In dem Einakter „Römische Gerichtsverhandlung“ kam der Humor des Nikolaus Franzens erst wirklich zum Ausdruck. So er, wie auch seine Partner Josef Schtra und Johann Schtra, wurden stürmisch applaudiert. Frau Marlin Keller eroberte mit ihrem Sologesang das Publikum. Nicht minder war die Leistung von Frä. Willi Wiskocik und des aus Tschakowa hier weilenden Frä. Elisabetha Elmondi. Beide haben in dem Singspiel „Die Zwillingen“ fabelhaft gespielt. Erstere brillierte mit ihrem bekannten ruhigen und ungezwungenen Spiel, zweite mit ihrer achtsamen und einschmeichelnden Stimme.

Die Anwesenden honorierten ihre Leistungen mit stürmischem Applaus. In dem Einakter „Gulicher will heiraten“ spielten Käthe Kobalovics, Anna Becker, Magdalena Hepp, Nikolaus Koch, Franz Schtra und Josef Schtra naturgetreu ihre Rollen und gaben zu vielem Gelächter Ursache. Unparteilichen Lob verdient auch die Vereinskapelle, die außer dem guten Spiel auch unermüdet war.

**Sportunterhaltung in Benauheim.**

In Benauheim fand kürzlich eine Sportunterhaltung statt, welche zum Nutzen des verunglückten Bogarofischer Sportlers Hans Thlerung veranstaltet wurde. Leider war das Interesse für diese Veranstaltung nur sehr mäßig, so daß für den armen Verunglückten wenig übrig blieb.

**Achtung Gartenfreunde!**

In den ersten warmen Märztagen fangen die Gartenfreunde an darüber nachzudenken, was heuer in ihrem Garten wachsen, blühen und reifen soll. Die Dietmann wird dabei mit ihrem Aufsatz „Wirtschaften und Haushalten im Garten“, der soeben im Märzheft „Deutsche Gartenkultur“ erscheint, vielen raten und helfen.

Sie bringt genau aufgestellte Anbauvorschlüsse und vielerlei Berechnungen, und so wird ihr Beitrag ein praktischer Wegweiser für echte Gartenbesitzer sein. Es erscheint im Verlag Otto Weber, Belpzig, und ist für RM. 1 zu beziehen.

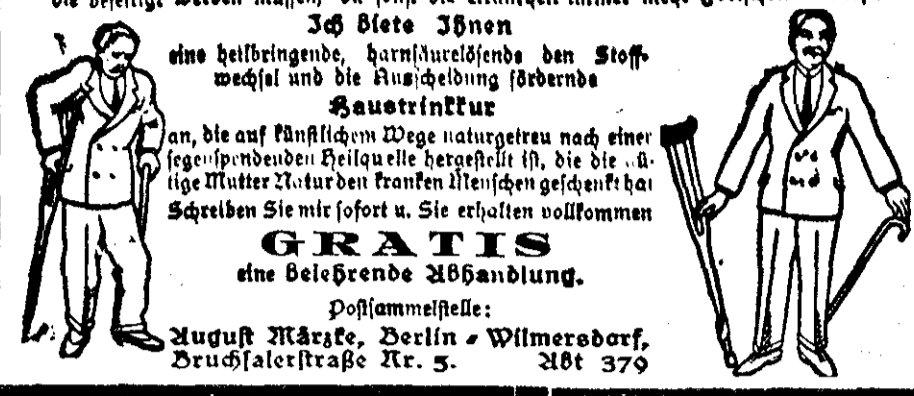
**Wollen sie ihren Rheumatismus, Gicht los werden!**

Ziehende, stechende Schmerzen in den Gliedern und Gelenken, geschwollene Gliedmaßen, verkrüppelte Hände und Füße, Incken, Stechen, Ziehen in den verschiedenen Körperteilen, ja selbst Schwäche der Augen sind häufig die Folgen rheumatischer und gichtlicher Leiden, die beseitigt werden müssen, da sonst die Krankheit immer mehr Fortschritte macht.

**Ich bleibe Ihnen eine heilbringende, harnsäurelösende Stoffwechsel- und die Harnsäurelösende Saureinjektur**

an, die auf natürlichem Wege naturgetreu nach einer sorgfältigen Heilquelle hergestellt ist, die die natürliche Mutter Natur den kranken Menschen geschenkt hat. Schreiben Sie mir sofort u. Sie erhalten vollkommen **GRATIS** eine belehrende Abhandlung.

Postanschrift: August Märkte, Berlin - Wilmersdorf, Bruchsalterstraße Nr. 5. 18t 379



**Gantandreser Mörder verurteilt.**

Die beiden Mörder zu je 5 Jahren Kerker verurteilt. Dieser Tage hatten sich vor dem Landesgericht zwei Gantandreser Bauernburschen wegen Mordes zu verantworten. Laut der Anklage haben sie einen Bürger ihrer Gemeinde, den sie damit verdächtigten, ihren Vater ermordet zu haben, umgebracht. Die ganze Tat ist also eine Blutrache nach südländischem Muster.

Vor Jahren geschah es, daß man den Gantandreser Landwirtin Johann Rotariu in der Gemarkung der Gemeinde in einer riesigen Blutlache todt auffand. Sein ganzer Körper wies Verletzungen und gestochenes Blut auf. Die Untersuchung wurde sofort eingeleitet, doch fand man bis zum heutigen Tage noch keine Spur von den Tätern. Die zwei Söhne Rotariu's Johann und Toma suchten schon seit dieser Zeit nach den Mördern ihres Vaters und verdächtigten schließlich den Landwirtin Georg Oprea mit dieser Tat, da dieser in großer Feindschaft mit dem Ermordeten lebte. Seit dieser Zeit war es ihr einziger Gedanke, sich an den Landwirtin zu rächen und auch mit ihm abzurechnen.

Die Gelegenheit hierzu bot sich im Herbst des vergangenen Jahres, als die beiden Brüder außerhalb von Gantandreas sich mit Oprean trafen. Alsbald entspann sich zwischen den drei Männern ein heftiger Streit und schließlich eine Rauferei. Da ergriff der eine Rotariu eine Schaufel und verfechtete seinem Gegner damit 11 Siege, unter deren Wucht er blutüberströmt und leblos zusammenstürzte.

Die beiden Brüder meldeten sich sodann tags darauf freiwillig bei der Genbarmerie und erzählten den Mord. Nun verhandelte der Landesgericht Richter dieser Angelegenheit und verurteilte die Mörder zu je 5 Jahren Kerker.

**40 Prozent Fahrtermäßigung auf Motorzügen.**

Der neue Eisenbahntarif, welcher am 1. März in Kraft getreten ist, hat besonders die Fahrpreise auf Nebenlinien stark reduziert. Auf den Linien Arad-Betscha, Arad-Brad, Arad-Oilala, Arad-Berjamosch-Sasfeld, also auf solchen Linien, wo Motorzüge verkehren, den Fahrpreis für dieselben um 40 Prozent reduziert.

**Fasching in Gottlob.**

Die Fasching verließ in dem heutigen Jahr in Gottlob besonders lustig, da man Kummer und Sorgen niederlegte und nicht an das Alltägliche dachte. Die Jugend war guten Mutes und unterhielt sich bei den Klängen der Klared'schen Musikkapelle.

**Die Mittelschulen werden nicht geschlossen.**

Bukarest. Gutinformierte Kreise wollen wissen, daß allene Mittelschulen, welche aus finanziellen Gründen geschlossen werden sollten, auch weiter bestehen bleiben, da die Regierung die Bezahlung der Lehrergehälter auf sich genommen hat. Nur für die Gehälter der außerordentlichen Lehrkräfte müssen die betreffenden Schulhöfe aufkommen.

**Ball in Guttenbrunn.**

Der Männergesangverein zu Guttenbrunn veranstaltete am Samstag seinen diesjährigen Vereinsball, welcher mit einer vorzüglichen Dilettantenvorstellung verbunden war. Obmann Dr. Adam Muffar eröffnete die Veranstaltung mit einer kernigen Ansprache, worauf das Programm begann. Mitgewirkt haben: Nikolaus Gungl, Karl Brandner, Eva Pusay, Alfred Lannert, Johann Schulz, Adam Klotz, Johann Schiller, Johann Bangert, Katharina Sterz, Nikolaus Geth, Katharina Zimmer, Barbara Knapp, Georg Theis und Peter Stauber. Die Darsteller boten ihr Bestes, was mit großem Beifall der Anwesenden geollt wurde. Zum Schluß brachte noch Johann Dudhau ein Komplet zu Gehör und erntete lebhaften Beifall.

**Gruppenfest in Gemlat.**

Am 12. März findet eine Gruppenausstellung der Suber Grün-Gruppe statt, bei welcher Gelegenheit besonders das Gruppenfest, welches ebenfalls in Gemlat stattfinden soll, vorbereitet wird. In Gemlat ist man gespannt auf dieses Fest, da dieses das erste dieser Art sein wird.

**Keine Rundfahrkarten auf der Eisenbahn.**

Bukarest. Im Zusammenhange mit dem neuen Eisenbahntarif, hat die Eisenbahn Rundfahrkarten eingegeben. Bekanntlich wurden diese Karten von den Reisenden viel benutzt. Sie waren um 35 Prozent billiger als die gewöhnlichen, so daß die neue Ermäßigung, welche 10-20 Prozent ausmacht, gegenüber dieser Karten sehr wenig ist. So ist man nun aus dem Regen in die Traufe gelangt.

**Dilettantenvorstellung in Obad.**

Der deutsche Jugendverein in Obad, dessen Obmann Jakob Gerhardt ist, veranstaltete eine Dilettantenvorstellung, die bestens gelungen ist. Zur Aufführung gelangten mehrere Theaterstücke, wobei sämtliche Darsteller ihr Bestes boten. Ueberdies wurden unter der Leitung des Frä. Benchen Kiefer Volkslieder gesungen und Volkstänze aufgeführt, bei deren Einstudierung auch Frä. Gabriele Hoffmann eifrig mitgewirkt hat. Nach der Vorstellung wurde bis zum Morgen grauen getanzt.

**Wichtigstellung.**

In unserer letzten Folge haben wir eine Statistik über die Heeresstärke der europäischen Staaten gebracht, in welcher die Zahlen in Tausender angegeben waren, was aber zu betonen unterlassen wurde. Die in der Statistik über die Anzahl der Soldaten angeführten Ziffern sind also in Tausender gedacht. Zum Beispiel: Frankreich hat 724 - Tausend Soldaten, 4100 - Tausend ausgebildete Reservisten.

Für **Azuga-Bier**

Verkaufskonzession in ermäßigter Anzahl vergibt

**Azugaer Blerdepot**

Arad, Bul. Reg. Ferdinand 33 (gew. Boros-tér).

TELEFON 141.

Vertretungen für Stadt und Komitat Arad.

**Theatervorstellung in Gemlat.**

Der Gemlater ebengedachte Gesangverein veranstaltete am 28. Februar eine gutgelungene Theatervorstellung, verbunden mit Chorgesang unter Leitung seines Chormeisters Jakob Schmidt, welche außerordentlich gut besucht war.

Mitgewirkt haben: Frau Magdalena Majdan, Frau Elisabetha Wein-schroth und Frä. Magdalena Horn und von den Herren: Heinrich Bartoff, Adam Gab, Martin Schmidt, Josef Silasch, Michael Maloth, Andreas Schäfer, Peter Brandt und Andreas B. Bartoff. Außer den weiblichen Personen verdient noch besonders hervorgehoben zu werden: Heinrich Bartoff, bei dessen Erscheinen das Publikum in wahre Lachsalven ausbrach. Niemand wird den gelungenen „Spasbaron“ vergessen.

Ein besonders Wohlgefallen hatte das Publikum an der gelungenen Dekorierung der Szenerie der Wähe, welche Herr Josef Fay mitregalig durchführte. Der Vorstellung folgte lustiger Tanz, der bis zum Morgen grauen anhält.

**Trauung in Grabag.**

Am Montag fand in Grabag die Trauung des Junglandwirts Josef Klein mit Susanna Gehl aus Tschene statt.

### Die Neuaraber Kandidaten

für die Volks- und Gaunratslisten der Vereinigten Opposition.

In Neuarab hat die Prälatenpartei ein sehr schwaches Fundament und wenn es ihr auch gelungen ist, aus der alten abgewirtschafteten Garnitur wieder einige Beute hervorzuzerren, so steht ihnen doch bei der Wahl am 28. März, eben weil „Immerdiefselben“ im Vordergrund sind, eine große Schlappe bevor.

Seitens der vereinigten Oppositionsliste (Veller) wurden Professor Anton Valentini, Philipp Schwaffe (Gewerbetreibender) und die Landwirte: Johann Schadt, Johann Luch und Josef Klug kandidiert.

In Sigmundhausen versuchte man ebenfalls den bisherigen Ortsgemeinschaftsobmann Josef Jäger seitens der Blaskovick-Partei gegenübergeordneten Veller zu heizen. Der Mann war jedoch vernünftiger und sagte von Toten kann man nicht mehr erhoffen und nachdem er auch bisher mit Abgeordneten Veller zufrieden war, so kandidierte er ebenfalls auf der jungschwäbischen Liste.

Merken Sie sich die Marke: Koprof Abführmittel.

### Marktberichte.

#### Araber Getreidemarkt.

Auf dem letzten Araber Wochenmarkt sind die Getreidepreise gesunken. Es wurde bezahlt für: Neuwelzen 550-560, Altweizen 650, Mais 150, Gerste 250 bei der Meterzentner.

#### Banater Getreidemarkt.

Neuwelzen 590, Altweizen 650, Roggenweizen 600, Mais 145, Futtergerste 284, Frühlingsernte 320, Hafer 330, Maharsamen 130, Kürbiskerne 480, Wollmännertrostel 175, Sommerkartoffel 20, Herbstrojektartoffel 220, Kollisee 2500, Bugernellee 2800 bei per 100 Kilo.

#### Berliner Marktpreise.

Getreidemarkt: Weizen 800, Roggen 600, Gerste 750, Hafer 510 bei per 100 Kilo. Viehmarkt: Ochsen 23, Ställe 20, Küder 21, Schweine 32 bei das Kilo Lebendgewicht.

## Billige Fahrt nach Bukarest.

durch die Reiseaktion der „Araber Zeitung“. — Zwei Tage in Bukarest, Fahrt zweiter Klasse Schnellzug 860 Lei.

Raum haben wir mit der Reiseaktion für eine billige Fahrt nach Bukarest begonnen, jetzt ist dafür schon ein allgemeines Interesse unserer Leser.

Am 12. März um 6 Uhr 12 Minuten geht der Zug der „Araber Zeitung“ von der Araber Station ab, welcher zu dem wirklich niedrigen Preise von 860 Lei affiene, die an dieser Reise teilnehmen, nach unserer Hauptstadt bringt, was besonders jetzt, wo die Rundreisefarten aus dem Verkehr gezogen wurden, wohl sehr angenehm ist. Man kann den Zug daher als einen wirklichen Hellerzug bezeichnen.

Jeder, der sich dieser Reise anschließt, kann sich zwei Tage lang in der Hauptstadt aufhalten, da der Zug erst am 14. März um 19 Uhr die Hauptstadt wieder verläßt und am 16. März 10 Uhr 16 Minuten im Araber Bahnhof einläßt.

Die Fahrt geht in gemüthlichen zweiter Klasse-Waggons vor sich und Uebersteigen gibt es am ganzen Wege nicht.

Die billige Fahrt bietet also jedem die Möglichkeit, an der Reise teilzunehmen und einmal in die Hauptstadt zu gelangen. Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung der „Araber Zeitung“.

## Bakowaer Geisternacht.

Nachklang vom Schwabenball.

Am 19. Feber wurde in der Gemeinde Bakowa der schwäbische Trachtenball abgehalten, der selbstverständlich äußerst gut gelang und in bester Stimmung verlief. Diesem Ball wohnten auch zwei Nachbarsfrauen, welche beide Anna hießen, bei.

Um eine Zeit hatten sich die beiden Annas ausgetanzt und machten sich deshalb auf den Heimweg. Dieser sollte ihnen aber recht unangenehm werden, denn die Geisterstunde näherte sich. Sie waren aber tapfere Frauen und hatten keine Angst.

Als sie nun so ihres Weges gingen und über den Ball sprachen, der so schön verlief, da gewahrten sie plötzlich drei „Hexen“. Ein schriller Schrei entrang sich der Kehle der einen Anna, während die andere in die Stute fant und zu beien quing. Tatsächlich, drei Hexen, eine weiße, eine graue und eine schwarze, waren plötzlich aufgetaucht, denn die Geisterstunde war bereits angerückt.

Die zwei Frauen zitterten an Leib und Seele. Doch als sie sich wieder aufzusehen getrauten, waren die Geister verschwunden. Nun liefen sie, was sie nur rennen konnten, nach Hause. Der Atem blieb ihnen aus, so schnell waren sie gelaufen.

Bestürzt erzählten sie ihren Gatten, was geschehen war. Diese ließen sich die Geschichte ruhig erzählen, als sie plötzlich in ein helles Gelächter ausbrachen. Die Frauen waren wütend, denn jetzt sahen sie gleich, daß sie betrogen wurden und wußten, daß der Better Michl, der Maschinist Sepp und der junge Schwarze sich als Hexen verkleideten.

Diese Geschichte hat nun soweit geführt, daß die Anna-Mädel aus Bakowa nicht mehr zum Tanze gehen.

#### Verlobung in Sippa.

In Sippa hat sich Stus Spalster mit Josef Bernath verlobt.

### Wunderbare Wirkung von Toga!

Mit während des Krieges erzeugte sehr schmerzliche Erhöhrungsstörungen habe ich mit solchen Mitteln zu heilen vermocht, ich konnte aber damit leider immer nur vorübergehende Besserungen erzielen. Auf Empfehlung eines Freundes wurde ich schließlich durch die hergestellten Toga-Tabletten an, welche von wunderbarer Wirkung waren, denn dabei liegend welche Magenbeschwerden oder Herzkreisläufe verschwinden zu können. Die Schmerzen, das unregelmäßige Reisen in allen Gliedern, hat vollkommen aufgehört und ich fühle mich nicht wieder vollkommen gut. Nach diesen Erfahrungen kann ich Toga jedem auf den wirksam empfehlen.



Alexander Hertzog Kaufmann, Kempten.

*Stempel Schrift hersehbar*

Toga ist als rasch und sicher wirkendes Mittel gegen Rheumatische, Neuralgie, Gicht, Ischias, Schlaflosigkeit und alle Arten Erkältungskrankheiten. Toga scheidet die Harnsäure aus, ist bakterienfönd und geht daher direkt zur Wurzel des Uebels. Mehr als 6000 Aerztezeugnisse. Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken Lei 52.— 1370 J

\*) Die Internationale Waren-Clearing-Gesellschaft „Cagero“ S. A. R. in Bukarest, als römänische Vertraute der Internationalen Waren-Clearing-Gesellschaft Berlin-Bremen, hat ihr Bureau in Arab, Busb. Regina Maria (Adressy-Platz) 17 eröffnet. Dieses internationale Waren-Clearing-Unternehmen führt alle Warenexport- und -Importgeschäfte sowie finanzielle und sonstige Transaktionen außerordentlich schnell und präzise durch, so daß den Importeuren bezüglich der ausländischen Zahlungen, den Exporteuren aber zur Erlangung ihrer Forderungen die größten Vorteile geboten werden. Telefon 616.

**Allerbilligstes Brennholz**  
erschaffige Qualität. Nach Klafter und nach Gewicht jedes Quantum, kostenlos ins Haus gestellt. 143  
**B & H m, Holzhandlung**  
Arab, Calca Rodnei 48. Tel. 630.

Mit ruhiger Geste wandte Charlie Dickson den Kopf hinüber zur Aufstiegsbank: erstaunt sah er Ellinor Grey an, die ihre großen Augen auf den Mann gerichtet hielt. Keine Muskel bewegte sich in Dicksons Gesicht, als er seinen Kopf dem Vorstehenden wieder zuwandte.

„Ich kenne diese Frau nicht!“  
Ellinor Grey sprang auf. Sie zitterte vor Erregung.

„Charlie Dickson... du willst mich verleugnen... willst verschweigen, daß ich deine Geliebte war...“

„Ich weiß nicht, was diese Frau von mir will. Warum sie gerade mich in diese Affäre hineinziehen will. Ich weiß nicht, wieso sie gerade auf mich gekommen ist. Ich kenne sie nicht.“

Der Vorstehende Lesahl Charlie Dickson, seine Aussage zu beschwören. Ellinor hörte den Schwur an, regungslos fast, mit weit aufgerissenen Augen. Dann brach sie zusammen. Der Verteidiger bemühte sich um die halb Ohnmächtigen — im Publikum machte sich heftige Bewegung geltend.

Die Verhandlung mußte für diesen Tag geschlossen werden.

Als erste Zeugen erschienen am nächsten Morgen Henry Smith und Kate Campbell. Wieder kam es zu erregten Szenen, als über den Tod Bizzi Hastings gesprochen wurde. Wieder erzählte Ellinor alles, wie es sich bei ihrem Besuch bei Frau Hastings zugetragen hatte, schilberte, wie sie zum Abschied noch einmal an das Bett der geliebten Pflegemutter getreten sei und beruhigt gegangen war, als sie sie schlafend gefunden hatte...

Auch dieser Tag verlief ergebnislos.

Der nächste Tag brachte die Zeugenaussage von Lady Wilsons Kammerfrau. Sie weinte viel und sagte endlich:

„Ich weiß heute noch nicht, was Miß Ellinor ergriffen hatte, was sie bewegen konnte, diese entsetzliche Tat zu begehen...“

„Sind Sie fest davon überzeugt, daß Ellinor Grey die Tat begangen hat?“ fragte der Vorstehende.

Unschlüssig zuckte die alte Frau mit den Schultern.

„Liebe, liebe Miß Werte, können Sie das wirklich von mir glauben?“ fragte Ellinor, einen wehen Blick auf die Kammerfrau werfend.

„Ach, Miß Welle, ich wollte, ich könnte daran zweifeln. Aber die Beweise... die Beweise...“

Am Nachmittag erschienen Charlie Dicksons Freunde als Zeugen vor dem Richter. Aber es waren lauter fremde Menschen, die Ellinor nie gesehen hatte. Nur die beiden, auf die es ankam, Ted und Ben, waren nicht gekommen. Sie hatten es vorgezogen, spurlos zu verschwinden aus Angst vor der Strafe, die auf sie wartete, wenn man sie zu fassen bekam.

Ellinor war so ermutigt, als sie diese fremden Männer sah, daß sie aufweinend auf ihre Bank zurückfiel. Wenn Ted gekommen wäre und die Bekanntschaft mit ihr auch geeignet hätte, konnte sie den Herzog von Bligny rufen lassen, der Ted im Aushausgarten von Montreux gesehen hatte und ihn sicher wiedererkannt hätte. So, mit diesen Fremden, war nichts anzufangen, sie konnten Ellinor Grey nicht entlasten.

(Fortsetzung folgt.)

## Hetzjagd hinter Ellinor

Roman von Margarete Winkelmann.  
Copyright by Martin Neuchwanger, Halle (Saale) 1931.

(32. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ein einsamer Mann sah mitten zwischen den gestikulierenden und disputierenden Gerichtsbeisitzern. Er kannte niemand, sprach mit keinem Menschen ein Wort, sah sich da und grübelte vor sich hin. Wie im Traum hörte er alles das, was über Ellinor Grey gesprochen wurde.

Es war George Frank, der aus Newhork gekommen war, dem Prozeß beizuwohnen. Er hatte eine böse Zeit hinter sich.

Als er damals in Sherbourg erfahren hatte, daß man Ellinor aufgefunden und auf einem Schiff nach England gebracht hatte, war er sofort nach Chesham gefahren. Im Krankenhaus hatte man ihn abgemiefen, niemand durfte die Kranke sehen. Dann war er zur Wollzei gegangen, vernommen worden. Er habe keine Aussage zu machen gegen Ellinor Grey, sagte er. Sie habe ihn nicht betrogen, und er verzeue nicht, sie in sein Haus und an sein Herz genommen zu haben. Er habe nur Freude erlebt an dem angenommenen Bruder, und er würde ohne Bedingung bereit sein, Ellinor Grey sofort wieder bei sich aufzunehmen.

Es war ihm unterzagt worden, vor der Gerichtsverhandlung wieder mit Ellinor Grey zusammenzutreffen, unter Androhung schärfster Strafen. Es würde der Gefangenen nur schaden, wenn er versuchen würde, sie zu sehen, wurde ihm bedeuert, und es wurde ihm anempfohlen, so schnell wie möglich nach Amerika zurückzukehren.

Zum ersten Male, daß sein Name verpagte und daß ihn seine Verbindungen nichts nutzten.

George Frank kehrte heim, ein gebrochener Mann. In Newhork hatte Ellinors Ungelogenheit natürlich großen Staub aufgewirbelt, und George Frank mußte mit zusammengebißenen Zähnen alles über sich ergehen lassen, bis er endlich so weit war, keinen Menschen mehr zu sehen. Mit niemandem kam er zusammen als mit Hugh Bruce. Mit ihm besprach er alles, mit ihm ventillierte er die Fragen über Ellinors Schuld oder Unschuld jeden Tag aufs neue.

Bruce selbst hatte Ellinor lieb gewonnen, solange sie als John Frank in Newhork gelebt hatte. Aber er als Jurist mußte sich sagen, daß eine Frau, die als Hochstaplerin und Betrüglerin jahrelang hinter den Menschen leben konnte, ohne sich zu verraten, natürlich ebensogut eine noch größere Verbrecherin sein konnte. Er wußte, daß Ellinors Sache nicht gut fand und daß es besser war, George Frank auf das Schlimmste vorzubereiten.

George würde zum Prozeß nach London hinüberfahren, daran

### Ziehung der Massenlotterie

Bei der letzten Ziehung der staatlichen Massenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen: 150.000 Lei die Lose 22.557, 62.557, 60.000 Lei das Los 3562, 50.000 Lei die Lose 36.838, 6176, 30.000 Lei das Los 36.669, 25.000 Lei das Los 20.530, 20.000 Lei die Lose 18.985, 69.127, 47.113.

Lose von der Staatslotterie sind auch bei der „Araber Zeitung“ zu haben. Preise der Lose sind folgende: Ein achtes Los 125 Lei, ein viertes Los 250 Lei, ein halbes Los 500 Lei, ein ganzes Los 1000 Lei. Probingestellungen werden nur gegen Voreinsendung des Betrages, zuzüglich 20 Lei für Porto und Spesen, in einem rekommandierten Brief zugestellt.

### Jord's Privatsekretär

ist irrsinnig geworden.

Newyork. Wie wir berichteten, ist der Sekretär des Autokraten Jord verschwunden. Die Polizei hat sofort die Untersuchung ange stellt und ihn schließlich in einer Vorstadt gefunden.

Der Sekretär ist außerstande zu sagen, wie er in diesen Stadtteil gekommen sei, so daß man annimmt, daß er dies im Zustand von geistiger Umnachtung getan hat.

### Reduzierung des Zinsfußes der Nationalbank.

Bukarest. Laut Meldungen befaßt sich die Leitung der Nationalbank damit, den Zinsfuß herabzusetzen. Gutinformierte Kreise wollen wissen, daß dieses in aller nächster Zeit geschehen wird, und zwar von 7 auf 6 Prozent.

**CREPE DE CHINE**  
gänzlich fehlerlos **85— Lei** in jeder Farbe  
bei der Hauptniederlage der Schäßburger Seiden-Fabrik  
**Alexander Weisz, Arad**  
Str. Brătianu 2.

# Libt's rumänische Rhapsodie

im Kraber Kulturpalais. — Konzert der Künstlerin Aurelia Clonca.

Im Kraber Kulturpalais findet heute, Samstag, den 4. März ein Konzert der berühmten rumänischen Künstlerin Aurelia Clonca statt, welches vom künstlerischen Standpunkt genommen, folgende Bedeutung hat.

Als der rumänische Legationssekretär Dr. Octavian Deu im Sommer 1930 nach Westeuropa reiste, um im Licht-Archiv den sensationellen Fund einer bis dahin vollkommen unbekannt „Romänischen Rhapsodie“ zu machen, mußte er von der Möglichkeit der Existenz dieses Werkes nur soviel, daß Franz Libt, der sich in den Jahren 1848—47 konzertierend mehrere Wochen in Siebenbürgen und Rumänien aufhielt und hier vielfach mit der Landbevölkerung in Berührung kam, ein Skizzenbuch über rumänische Volksmelodie angelegt hatte. Am Schluß seiner Konzerte pflegte er über solche Themen aus dem Vortage frei zu phantasieren.

Die Vermutung lag nahe, daß er eine dieser Paraphrasen in irgendeiner kompositorischen Form — etwa nach Muster der ungarischen Rhapsodien — festgelegt haben könnte.

Die Mühe Dr. Deu hatte Erfolg, und der historische Tag des Fundes wurde dann recht stimmungsvoll in erlesenem Kreise bei der kunstsinigen Fürstin Wied, der Ehrenpräsidentin des Lichtbundes, an seinem geringen Ort als in Goethes Gartenhaus und nachher auf der Altenburg in Libt's ehemaliger Residenz gefeiert.

Der glückliche Entdecker hat sich aber denn auch weiter bemüht, den kostbaren Fund nicht im Verborgenen zu halten. Er verschrieb sich sofort Rumänien's beste Pianistin, die in der Libt-Tradition bei Helfenauer aufgewachsen und auch in Deutschland bestens akkreditierte Aurelia Clonca, die die Rhapsodie in einem eigenen Klavierabend in Bukarest zur Uraufführung brachte und dann mit ihr die größeren Städte des Landes bereiste.

Die rumänische Herkunft der Komposition der Rhapsodie ist so augenfällig, so klar und eindeutig, daß es eigentlich unverständlich ist, wie dieses Werk, das überdies nach seinem Wert, der Brillanz seines Ausbaues

und der starken Wirkung ohne weiteres an die Seite der besten und gespieltesten unter den Libt'schen Rhapsodien gestellt werden kann, so lange unerkannt und verborgen bleiben konnte.

Es ist ganz nach dem brandvollen Schema aller Libt'schen Rhapsodien aufgebaut. Zunächst würde der sich stark verbreitende Eingang die rumänische Provenienz noch kaum erkennen lassen. Dann aber führt uns Libt mit einer „Hermannstädter“ überschriebenen Hora urplötzlich mitten in die rumänische Musik hinein.

Die Hora ist in ihrem langsam, elegant wiegenden Rhythmus und ihrer schönen Melodienbildung der wertvollste Teil der Komposition. Sie wird von einer altvalachisch-molbanischen Takata abgelöst, einem willigen Stottern der Männer, das Libt in die Rhapsodie fast unverändert übernommen hat und im Finale, ausgebaut zu einer weitläufigen Rhapsodie, als Grundgedanken der Schlußapotheose des Wertes verwendet.

Als drittes rumänisches Volksmotiv folgt ein „Tittura“, eigentlich ein Vorspiel zu Tänzen aus der Moldau und Muntien, feurig angelegt und von Libt zu einem wahren Raubtanzen rhapsodischer Charaktere bearbeitet. Der letzte in der Rhapsodie verwendete Tanz ist eine „Corobasa“, eine national selbstbewusste, rhythmisch prägnante und charakteristische, feierlich getragene altmolbanische Tanzweise, die dann auch variiert wird.

Mit dieser rumänischen Rhapsodie haben zum ersten Mal unverschnittene, originale rumänische Volksmelodie, ja sogar ganze Volksstücke Eingang in die Kunstmusik gefunden.  
Dr. Hans Burmas.

### Steuerbefreiungen

können bis 20. März eingebracht werden.

Das Finanzministerium hat eine Verfügung getroffen, laut welcher der Einreichungstermin für die Steuerbefreiungen bis zum 20. März verlängert wurde.

### RADIOPROGRAMM:

Der „Wiener Radiowelt“, Wien I.

Samstag, den 5. März.

- Bukarest, 10.15: Für die Kinder. 18: Schallplatten. 17: Gemischtes Konzert. 20: „Biktorja und ihr Husar“. Operette.
- Berlin, von 19 an: Bekanntgabe der Wahlergebnisse bis zur Feststellung des vorläufigen Endergebnisses. 19: Orchesterkonzert.
- Wien, 7.40: Frühkonzert. 12.10: Unterhaltungskonzert.
- Prag, 8.30: Orgelkonzert. 13.30: Für Landwirte. 20.10: „Säuslicher Freibe“. 22.20: Jazzkompositionen für zwei Klaviere.
- Belgrad, 16.30: Nationalorchester zu Harmonika. 20.45: „Die Pause“, Hörspiel.
- Budapest, 15: Für den Landwirt. 16.30: Nachrichten. 19: Lustiges Opernabend. 21.30: Szigenerkapelle Imre Magyari.

Montag, den 6. März.

- Bukarest, 17: Radiosinfonie. 20: Kammermusik. 20.45: Harfenkonzert.
- Berlin, 19.40: Hilfe für die Erwerbslosen. 20.25: Unterhaltungsmusik.
- Wien, 11.30: Mittagskonzert. 16.25: Für die Jugend. 19.25: „Angelina“. Romische Oper von Jakob Geretti. 22.10: Kammermusik.
- Prag, 11: Schallplatten. 12: Für die Landwirtschaft. 17.30: Klavierabend.
- Belgrad, 11: Nachrichten. 12.05: Konzert. 19.40: Schallplatten.
- Budapest, 16: Frauenstunde. 17.30: Klavierkonzert. 18.20: Szigenerkapelle Imre Magyari.

Dienstag, den 7. März.

- Bukarest, 17: Gemischtes Konzert. 20: Gesang. 20.20: Sinfoniekonzert.
- Berlin, 19.15: Ueber die Entdeckung des Lebens auf der Erde. 20.30: Winterabend.
- Wien, 13.10: Schallplattenkonzert. 15.20: Klaviermusik. 15.50: Jugendstunde. 21: Sinfoniekonzert.
- Belgrad, 11: Nachrichten. 13.30: Nationallieder.
- Budapest, 9.15: Kapelle Weidinger. 17: Oper. 19.30: „Traviata“, von Verdi (Opernhaus).

### Bilderrahmen zu Fabrikpreisen

Kaufe mit Marke versehene Kunstmalereien  
**REIMANN JOSEF,**  
Arad, Str. Brătianu 9. 181

konnte man ihn nicht hindern. Aber er würde nicht als Zeuge auftreten gegen Ellnor, das hatte er brüskt abgelehnt. Er hatte nichts zu tun mit dem Mord, und das andere, da hatte kein Gericht der Welt etwas dreinzureden.

Wenn er Ellnor nur hätte helfen, wenn er sie hätte besuchen können! Aber auch Hugh Bruce's Einfluß war es nicht gelungen, diesen Vorzug für George zu erreichen. Starr hielt man in London an den Buchstaben des Gesetzes fest; niemand durfte zu der Gefangenen, der ihr hatte helfen können, die Tatsachen zu verdunkeln oder der ihr eine Flucht hätte erleichtert. können. George mußte Ellnor ihrem Schicksal überlassen, mußte zusehen, wie die geliebte Frau allein hin- und her mußte, ihre Unschuld, ihre Ehre zu bewahren.

Die Verhandlung begann. Der Gerichtshof war erschienen. Den Vorsitz der Verhandlung führte Lord Edward Gralling.

Es wurde ganz still, als die Angeklagte im Saal erschien; es schien, als ob den Menschen ringsum der Atem stockte, als die blaße, abgehärtete Frau zur Anklagebank hinüberging.

Man mußte Mitleid haben, wenn man dieses schmale, verkrampte Gesicht sah, aus dem glänzende Augen über groß herausstarrten. Das Haar, inzwischen wieder gewachsen, umgab in natürlichem Gelock den Kopf. Hochaufgeschossen wirkte die schlank Gestalt in dem schwarzen, bis an den Hals zugetupften Kleid. Ueber der ganzen Erscheinung der Frau lag ein herber, eindringlicher Ernst, der durch die lebhaften Gesichtszüge noch vertieft wurde.

Nicht nur die Frauen im Saal, auch die Männer erschauerten in Mitgefühl mit dieser Frau, die zart aussah und unschuldig und der man ein schreckliches Verbrechen nicht zutrauen konnte.

Man konnte eine Nadel zur Erde fallen hören, als jetzt der Vorsitzende sein Verhör begann.

In dem Moment, als Lord Gralling die Frage an Ellnor Grey richtete, ob sie sich schuldig bekenne, richtete sie sich auf, sah den Vorsitzenden an. Wie erkennend fuhr sie sich mit der Hand über die Stirn. Dann sagte sie leise und fest:

„Ich bin unschuldig.“

Wie ein Schrei waren diese leisen Worten in die Zuhörer gedrungen, hatte sie aufgerüttelt zu innerster Anteilnahme. Niemand faßte lauschte alles auf das, was sich vor den Schranken des Gerichts abspielte würde.

Kurz und sachlich wurde der Bericht verlesen: Ueber die Tat selbst und über das, was später mit Ellnor Grey vor sich gegangen war. Bis in jener Stunde, da sie als Schiffsbrüchlinge wieder auf englischem Boden gelandet war.

„Angeklagte, Sie haben alles gehört. Was haben Sie darauf zu erwidern?“

„Ich bin vom Schicksal in dieses Leben gepreßt worden. Ich hatte mich zuerst dagegen gewehrt, es hatte nichts genutzt, es blieb mir nichts anderes übrig. Der Selbsterhaltungstrieb, die Verzweiflung waren es, die mich so handeln ließen.“

„Sie mußten aber wissen, daß es ein Verbrechen war, das Sie begingen, dessen Sie sich schuldig machten.“

„Ja! Vor meinem Gewissen war ich auch schuldig; aber nur vor meinem Gewissen. Sonst habe ich nichts getan, als mein Frauentum verleugnet.“

„Aber Sie haben doch einen Mord begangen?“

„Ich habe es nicht getan! Ich schwöre es vor Gott und vor den Menschen. Ich habe es immer wieder versichert — und man hat mir nicht geglaubt. Ich kann nie etwas anderes antworten, als daß ich unschuldig bin.“

Wie sollte ich auch Lady Wilson ermordet haben, meine gültige Herrin, die mir nur Gutes erwiesen hatte, die mütterlich zu mir war und liebevoll. Warum sollte ich sie ermordet haben?

Etwa um des Geldes willen? — Nie! Bei Gott, Geld konnte mich nicht reizen! Sonst hätte ich große Summen an mich nehmen können, die ich für Lady Wilson weggetragen habe, an Armenhäuser und ähnliche Institutionen. Wie hatte ich irgendetwas Unrechtes begangen, immer Lady Wilson trenn gedient.“

Ellnor Grey's Stimme wurde erstickt in Tränen. Sie schloß die Augen. Der Vorsitzende begann, alle Einzelheiten der Tat zu erörtern. Ellnor gab apathische Antworten.

Als erster Zeuge und Hauptkläger trat Herzog von Albury vor die Schranken, ein Herr von etwa sechzig Jahren. Der Urhuh des Gentleman's und Engländers, im Cutaway, Zylinder und weißen Sammet. Ein Monatel sah wie festgeklemmt im Auge, während ein zerknülltes am schwarzen Band von der Weste herabbaumelte. Zwei graue, scharfe Augen musterten kalt die Angeklagte.

Der Vorsitzende gab Ellnor's Aussage bekannt, die ihre Unschuld beteuerte. Der Herzog antwortete nicht, sondern wandte das Gesicht hinüber zu Ellnor Grey. Ellnor wich diesem scharfen, harten Blick nicht aus.

„Wo ist die Bertenschur meiner Schwester, Miß Grey? Wollen Sie mir darüber nicht auch Auskunft geben. Vielleicht wissen Sie das, wenn Sie von dem Mord nichts wissen.“

„Ich weiß es nicht, Mylord.“

Ein langwieriges Verhör setzte wiederum ein, ein Hin und Her, das quälend war und das nichts zutage förderte.

Jetzt kam die Hauptvernehmung des Prozeszes. Charlie Histon sollte Ellnor Grey gegenübergestellt werden.

Von zwei Volkstisten geführt, betrat Charlie Histon den Saal. „Gefangenener Histon, man beschuldigt Sie, den Mord an Lady Wilson verübt zu haben!“

Histon hatte keinen Blick gehabt für Ellnor Grey. Kalt und starr rang seine Stimme, als er antwortete:

„Ich weiß diese ungeheure Beschuldigung heute ebenso gut wie immer.“

„Sie wissen nichts von der Tat, hatten nie etwas damit zu tun?“

„Ich weiß nichts davon als das, was ich in der Zeitung gelesen habe.“

„Bitte, sehen Sie die Angeklagte dort an, Ellnor Grey, die behauptet, ihre Geliebte gewesen zu sein. Die fern behauptet, von Ihnen selbst Kenntnis von dem Mord an Lady Wilson erhalten zu haben.“

### Belicht u. Rheuma

spielt ein guter Tee seit jeher eine bedeutende Rolle! Die beste unter allen derartigen Teemischungen ist erfahrungsgemäß Prof. Dr. Vater's Licht- und Rheuma-Tee. Der richtige Gebrauch dieses glänzend wirksamen Spezialmittels macht Kuren in kostspieligen Heilbädern überflüssig. Mit diesem Tee kann sich jeder auf billige und bequeme Weise zuhause kurieren. Nachstehendes amtlich beglaubigtes Kurzeugnis ist ein Beweis für die Wahrheit: **Hahfeld, 25. Februar 1927.** Ich litt seit 1913 an Gicht und Gelenkrheuma; habe alle Bäder besucht, wie Böhmen, Lutachbad, Salzburg, Bad Ischl und Balneja, konnte aber keine Heilung finden. Da habe ich Prof. Dr. Vater's Licht- und Rheuma-Tee 3 Monate lang getrunken, und sämtliche Anschwellungen, selbst Gichtknöpfe an den Fingergelenken sind verschwunden. Bitte daher jeden Leidenden zu belehren, daß er nicht nach 8 oder 14 Tagen alle Heilung findet, besonders, wenn sein Leiden viele Jahre alt ist. **H. P. Kaufmann.** — Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Postversand durch die Sternapotheke (Eöslagyhoghbertar) Braşov, Langgasse Nr. 6.

### Pierotabend in Hahfeld.

Der Hahfelder „Gewerbevereinsverein“ veranstaltete am 27. Feber im Hotel Reif einen großartigen Pierotabend, zu welchem die Damen alle in schwarz-weiß erschienen. Der Abend ist über alle Erwartung gut gelungen. Die Stimmung war herrlich, so daß die Gesellschaft bis morgen noch bei den Klängen ihrer vorzüglichen Vereinskappelle sich wohl fühlte.

### Buřinscher Einbrecher

schwer bestraft.

Der Lemeschwarer Gerichtshof hat dieser Tage die beiden Einbrecher Ludwig Neu und Michael Tauber zur Verantwortung gezogen. Zulezt verurteilte sie bei einer Buřinscher Witwe einen Einbruch, doch konnten sie die gestohlenen Sachen nicht mehr verwerten, denn die Polizei hat sie verhaftet. Der Gerichtshof verurteilte beide zu je 3 Jahre schweren Kerker.

### Die Frauen in Hofe

kommen.

Die Modedamen in Paris, London und Newyork haben jetzt die Hofen-Kleidung aufgegriffen. Diese Neuheit hat eine wahre Revolution auf dem Gebiete der Mode hervorgerufen und so dürften alsbald die Frauen auch bei uns in Hofen auftreten.

### Frühjahrs-Uberschwemmungen.

Im Komitate Ilfov ist die Donau an mehreren Orten aus ihrem Bett getreten und hat große Gebiete unter Wasser gesetzt.

In Jassi hat die Uberschwemmung große Schäden angerichtet. Die Wolbau hat niedriger liegende Teile der Stadt unter Wasser gesetzt.

Im Arader Komitat ist derzeit von der Marosch oder sonstigen Flüssen keine Uberschwemmungsgefahr zu befürchten, da nicht viel Schneemassen liegen geblieben sind und auch die kühlen Nächte einen Vorteil bedeuten.

### Trachtenball in Großtomloř.

Die Jugend von Großtomloř veranstaltete am Sonntag ihren ersten Trachtenball, zu welchem 38 Trachtenpaare erschienen waren. Nach dem Aufmarsch des schmucken Trachtenpaars eröffnete Gesangsvereinspräsident Johann Rintsch das Volkstanz. Die Geldherren Josef Rintsch und Wilhelm Merke trugen sodann ihre Abschiedsprüche vor, worauf der Kortanstrauß verallteter wurde, den Anton Kunt erwarb und ihn Fräulein Anna Kirnel verehrte. Bei der Trachtenkonkurrenz erhielten Frau Elvire Baumgartner den ersten, Fr. Marie Schannen den zweiten und Fr. Marie Debacher den dritten Preis.

Die schöne Unterhaltung verlief ganz im Zeichen der schwäbischen Tracht und die Jugend gab sich bis zum Morgen dem Tanzvergnügen hin.

# Was besagt die Marke TUNGSRAM

auf der Glühlampe!

50 Jahre Forschung und Entwicklung!  
50 Jahre Fabrikationserfahrung!  
50 Jahre zufriedene Kundschaft!

## Also:

Vollendete Qualität,  
grosse Lichtstärke,  
wirtschaftliche Beleuchtung!

### Steuereintreibungen mit gerichtlicher Exekution.

Mit 10-prozentiger Steuererhöhung werden die säumigen Zahler bestraft. — Ein wichtiges Gesetz in Vorbereitung.

Buřarest. Der Regierung nahe stehende Kreise haben erfahren, daß das Justiz- und Finanzministerium an einem neuen, sehr wichtigen Gesetzentwurf arbeiten. Laut dem neuen Entwurf sollen allene, die ihre Steuern pünktlich in einer Summe bezahlen, einen 5-prozentigen Nachlaß bekommen. Diejenigen aber, die ihre Steuerzahlung verspäten, sollen mit den

bisherigen 10 Prozent Verzugszinsen, 10 Prozent mehr Steuer zahlen. Der zweite Teil des Entwurfes besagt, daß in Zukunft die Kontestationen gegen die Steuereintreibung beim Gerichtshof und nicht mehr bei der Finanzdirektion einzureichen sind. Der neue Entwurf sieht auch die gerichtliche Exekution bei Steuereintreibungen vor.

### Einbrüche in Baumgarten.

Wie man uns aus Baumgarten berichtet, verübte dort eine freche Räuberbande in der Nacht von Faschingmontag auf Dienstag, also zu einer Zeit, wo sich Alt und Jung in den Wirtschaften beim Tanze amüßte, an mehreren Stellen Einbrüche. So durchbrachen die Räuber beim Michael Dumele, Wehlhändler, die Glasstüre am Gange und drangen in dessen Wohnung ein, wo sie alle Kisten, Schränke und Betten durchwühlten und Kleider sowie Bettzeug auf dem Fußboden zerstreuten, ohne etwas davon mitgetragen zu haben.

Bei Martin Hellich, Fabrikarbeiter, zertrümmerten sie den Fensterstock und den einen Fensterflügel und gelangten so in dessen Wohnung, wo sie ebenfalls Kleider und Bettzeug über den Haufen warfen, ohne auch nur ein einziges Kleidungsstück an sich zu nehmen. Beim Hause des Landwirtes Johann Wisler versuchten die Räuber ebenfalls einzubrechen, da aber die im Hause wachende 40-jähr. Schwester des Landwirtes, auf ein verdächtiges Geräusch hin, laut zu schreien begann, verschwanden die dunklen Gestalten in der Gartenrichtung.

Aus dem ganzen Vorgange der Einbrecher ist zu schließen, daß dieselben nur Geld suchten, welches sie aber an keiner Stelle fanden und ohne sonstige Beute zu machen, abgezogen sind. Die Beschädigten erstatteten bei der Gendarmerie die Anzeige, die nun eifrig bemüht ist, dieser Räuberbande auf die Spur zu kommen.

### Todesfälle in Bogarosch.

In Bogarosch hat der Sersemann die 83-jährige Frau Magdalena Rinaler und den 48-jährigen Johann Schneider zu sich ins Jenseits gerufen, wo es keinenummer und keine Sorgen mehr gibt und alle Menschen, ob reich oder arm, gleich sind...

### Diebstahl in Gottlob.

Während sich die Familie Michael Schmelzer am Dienstagabend im Wirtschaftshaus befand, ist ein Inventar in ihre Wohnung eingebrungen und hat einen guten Griff in den im Kasten befindlichen Geldvorrat gemacht. Man ist den Eindringlingen bereits auf der Spur.

### Todesfall in Gottlob.

In Gottlob stürzte im Jänner dieses Jahres bei dem hochgeschätzten Landwirt Konrad Häuser der Pferd stall ein, wobei der im Stall befindliche Anton Häuser dabei einen Beinbruch erlitt. Er wurde sofort nach Dobrin in das Paul'sche Sanatorium gebracht, wo das Bein amputiert werden mußte. Nach längerer Zeit mußte er aber doch in ein besseres Jenseits überleben. Er wird betrauert von einer großen Verwandtschaft und wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen.

### Kandidierungen in Semlat.

In Semlat hat am Donnerstag eine Kandidierungsversammlung für den Volksrat, sowie für den Kreisrat stattgefunden. In der Gemeinde gibt es zwei Parteien, welche sich beide für die Unterstützung der oppositionellen Front ausgesprochen haben, doch konnten sie sich bezüglich der Aufstellung der eigenen Kandidaten für diese Vertretungen nicht einigen, was lebhaft zu bedauern ist. Die Kandidierungen erfolgten dann so, daß die doppelte Anzahl der Kandidaten durch einen Kandidierungsausschuß in Vorschlag gebracht wurde, von denen dann in geheimer Abstimmung die besten Männer gewählt wurden, die die meisten Stimmen erhielten. Es sind dies: für den Volksrat Andreas Gerschik, für den Kreisrat Martin Bartol, Samuel Bilz und Kristof Bartol. Es ist zu hoffen, daß die Gegenstände drillicher Art den großen Kampf, den die vereinigte Opposition bei diesen Wahlen auszufechten hat, nicht beeinträchtigen werden und daß wir die Bewohner von Semlat in einer Kampfesfront mit jenen Strömungen finden werden, welche sich die Herrschaft und Verdrängung der herrschenden Mächte innerhalb der Volksgemeinschaft zum Ziele gesetzt haben, um eine Volksgemeinschaft zu schaffen, in der es keine Glaubensunterschiede gäbe, ein Kampf also, der dazu führen soll, das schwächliche Volk zu einer völkischen Einheit werden zu lassen.

### Todesfall in Gottlob.

In Gottlob ist der 60 Jahre alte Franz Volk gestorben und wurde unter großer Beteiligung zu Grabe getragen.

**Urgroßmutter, Großmutter nahm, die Mutter nimmt**  
an ihrem guten Milchkaffee nur **Aceemil**  
mit der **Kaffeemühle!**



Folgt jede verehrte Hausfrau diesem Beispiele, so handelt sie richtig und ist sparsam zugleich!

### Bevölkerungsbewegung in Benaueheim.

Im Benaueheimer Matriculamt wurden folgende Geburten angemeldet: Kath. Rüd Mädchen, Josef Vogel und Elisabeth geb. Mühlburger Mädchen, Anna Fochstraffer Anabe, Matthias Heil und Eva Heil Anabe, Johann Merscham und Anna Merscham Mädchen, Michael Merscham und Gertrud Merscham Mädchen, Michael Bitto und Gertrud Bitto geb. Palm Mädchen, Josef Müller und Katharina Puljer geb. Müller Mädchen, Peter Schwarz und Elisabeth Schwarz geb. Kuschera Mädchen, Johann Lamprecht und Theresia Lamprecht geb. Wieber Anabe.

### Faschingsabend in Hahfeld.

Die „Humanita“-Eischaefelshof von Hahfeld hielt am 27. Feber im Gasthause Raubinger ihren Faschingsabend, wo es sehr lustig zuging. Das Reinerträgnis wurde für Unterstützung der Armen verwendet.

\*) Unsere Leser werden hienit auf die Inseratenliste der bekannten Kaffeemittelfabrik Heinrich Brand Söhne S. A. R. Bucuresti-Braşov besonders aufmerksam gemacht.

### Trachtenball in Oßern.

Am Sonntagabend fand in Oßern ein sehr gutgelungener Trachtenball statt. Nach dem Aufzug der Trachtenpaare trugen die beiden Geldherren ihre Sprüche vor, worauf die Verallterung des Straußes erfolgte, welchen Matthias Stratoschil erwarb und ihn Fräulein Maria Brück übergab. Bei der Trachtenkonkurrenz erhielten Preise: Frau Maria Franenhofer, Frau Anna Sillier und Magdalena Dornhauber.

Diese Veranstaltung zählt zu den besten des heurigen Faschings, so daß sie noch lange in der Erinnerung der Bevölkerung von Oßern bleiben wird.

### Dilettantenvorstellung in Grabah.

Vorigen Donnerstag fand in Grabah eine Dilettantenvorstellung des Alexanderhauser Gesangsvereines im Krämer'schen Gasthause statt. Zur Aufführung gelangte „Die Braut des Wälderers“ und der Einakter „Das verfluchte Radlo“. Weiter wurden noch einige eindrucksvolle Pieber vom Alexanderhauser und Grabaher Arbeiter-Gesangsverein zum Vortrage gebracht. Alle Darbietungen hatten großen und wohlverdienten Applaus zur Folge. Die Tischschneider'sche Musikapelle ließ nachher ihre schönen Weifen erklingen und die Anwesenden konnten sich dabei in bester Stimmung unterhalten.

### Die Orlovhaer Vorfälle haben sieben Tote.

Buřarest. Ein offizielles Kommuniqué wurde über die am 16. und 17. Feber vorgekommenen Unruhen in den Buřarester Orlovha-Werksstätten herausgegeben, laut welchem die Vorfälle 7 Tote haben, während 10 Personen schwer verletzt wurden.

**Frühjahrs Mäntel und Kleider** färbt und putzt am schönsten in seinen modernst eingerichteten Unternehmungen  
**KNAPP, ARAD.** Gew. Wařergasse No. 11 Gew. Magyargasse No. 12



# Lustige Ecke

### Wahre Liebe.

„Allen, hast du je einen Mann vor mir geliebt?“

„Mein Thomas! Ich habe oftmals Männer geküßt, deren ichs nicht, ihrer Stärke, ihrer Schönheit, ihrer Intelligenz und ihrer Ehrlichkeit, aber bei Dir ist es nur Liebe, Thomas, nichts als Liebe!“

### Gut getroffen.

„Welche von den beiden Tamen, die da rechts und links neben der Vogelscheuche stehen, ist eigentlich Ihre Zante?“  
„Die in der Mitte!“

### Discret.

„Kann Ihre Braut ein Geheimnis bewahren?“

„Wie keine Zweifel! Wir waren schon drei Wochen miteinander verlobt, bevor ich überhaupt etwas davon erfuhr!“

### Offener Sprechsaal.

Für Form und Inhalt übernimmt die Schriftleitung keinerlei Verantwortung.

Unsere an Ing. Emmerich Stern, Arad, Bul. Carol 59 erteilte Untervertretung haben wir zurückgezogen, bitten das P. Z. Publikum, bei Bedarf an Kolloidgraffitiden und Fetten sich unmittelbar an uns zu wenden.

Intreprindere de Lubrifiante grafitice colorate Arad.

### Uebersiedlungsanzeige.

Meine Tapezierer- und Dekorations-Werkstätte habe ich am 1. März l. J. vom Fischer Ellis Palats in die Str. Constantinul (gew. Rathhyany u.) Nr. 18, gegenüber vom Gewerbeheim, verlegt.

Josef Fellig, Arad  
Tapezierer u. Dekorateur.

### Kundmachung!

Der nächste  
**Lovriner Jahrmart**

verbunden mit Waren und Ruchtviehmarkt, wird am 12. März 1933 abgehalten.

Der Auftrieb sämtlicher Tiergattungen erlaubt.

Gemeindevorsteherung.

Internationale Waren-Clearing Gesellschaft Cagero S.A.R. Bukarest, Arader Bureau Bul. Regina Maria (Andrassy-ter) 17. Tel. 615.

### Sortenreine, gewählte Saat- u. Speise-Kartoffeln

liefert waggonweise zu billigen Cagero-Preisen  
Emit Spill  
Drasov, Dult. Reg. Ferdinand 12.

### Kluge Frauen

verzweifeln nicht beim Ausbleiben der monatlichen Regel. Rettung und neuen Lebensmut bringen Ihnen meine 1000-fach erprobten Spezialmittel, auch in den hartnäckigsten Fällen. Garantiert unschädlich. Frau W. in Nr. schreibt: „Ihr wunderbares Mittel wirkte schon nach einer Stunde. Gott dankt ich Ihnen am meisten.“ Schreiben Sie noch heute vertrauensvoll an mich und Sie werden mir ewig dankbar sein. Tausende Dankschreiben bezeugen den Erfolg. Diskreter, unauffälliger Versand.

E. A. Jiles, Berlin W. 57/57.  
Königsplatz 21.

Rebenveredlungen, Obstbäume und sonstige Baumschulartikel liefern am besten  
**Ambrosi, Fischer & Co.**  
Klub. — Großhandel. Verlangt Preisliste!

Kaufet weltberühmte „**Boyede**“ Akkumulatoren Westfalen Deutschland  
Niederlage „**GLOBUS**“ Akkumulator  
Temeschwar-Josessstadt, Str. Vacarescu (Döhmstraße) No. 5.  
Labestation und Reparaturwerkstatt Autodynamo und Lichtströmungsreparatur

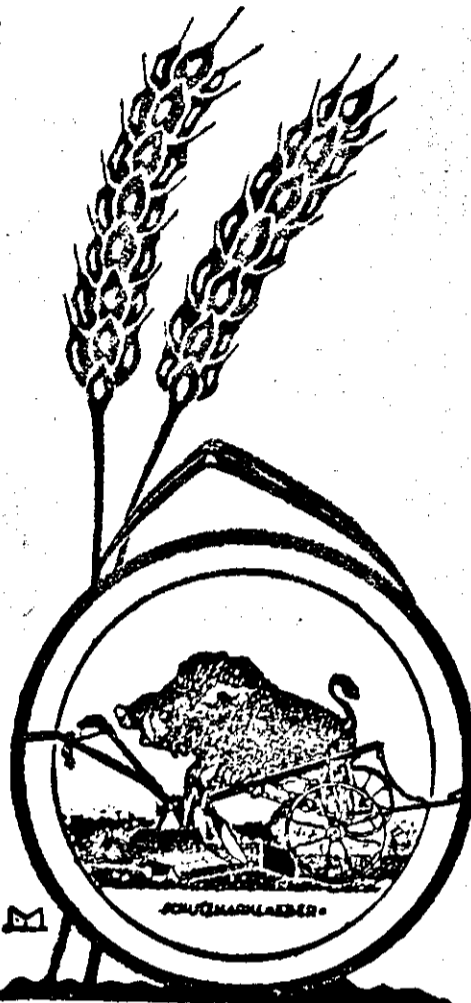
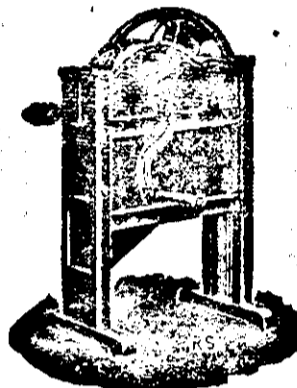
Der fluge Landwirt  
kauft nur

## Eberhardt-Pflüge

Kühne's Rebler,

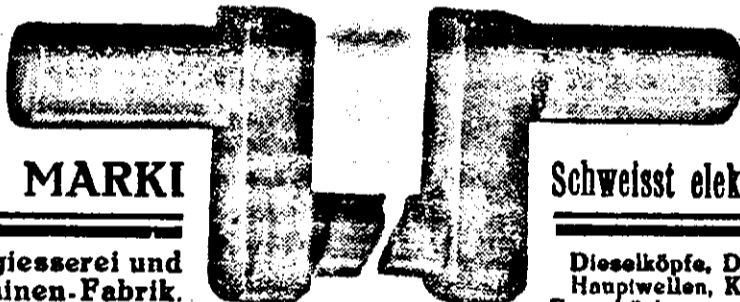
Aggen, Milchseparatoren!

Malsseher, verschidene Systeme, nur Qualitätsware. Günstige Zahlungen.



## Weiß & Götter

Maschinen-Niederlage,  
Temeswar, Josefstadt, Herrng. 1a.



Ing. MARKI

Eisengiesserei und  
Maschinen-Fabrik.

Erzeugung von sämtl. Temeswar, IV., Str. Brattachen Pumpen  
nu Nr. 10. Tel. 239

Schweisst elektrisch:

Dieselmotoren, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerbüchsen usw., auch an Ort und Stelle.

## Die Ziehungen der 5-ten Klasse

bel der Staatslotterie dauern bis zum 16. März.

**Der Gewinn von 5 Millionen**  
und  
**die Prämien von 5 Millionen**  
verblieben in der Urne.

Bis zum Schluss haben also die Spieler der Staatslotterie die Möglichkeit eines Gewinnes.

Es gelangen ferner zur Ziehung:

**Ein Gewinn von 3 Millionen**  
**Ein Gewinn von 2 Millionen**

Gewinne von 500 Tausend, 200 Tausend, 150 Tausend, 100 Tausend, 80, 60, 50, 40 Tausend usw. usw.

**150 MILLIONEN** Lei betragen die Gesamtgewinne, welche zur Auspielung gelangen und wenn Sie Glück haben wollen, dann müssen Sie einen Versuch machen und ein Los kaufen.

Die Preise der Lose für die romänische Staatslotterie sind folgende:  
1/8 Los 125 Lei, 1/4 Los 250 Lei, 1/2 Los 500 Lei, 1 Los 1000 Lei

ausserdem sind bei Bestellungen aus der Provinz nur bei vorheriger Ein-sendung des Betrages, für Porto, Verzeichnis der Gewinne und sonstige Auslagen 20 Lei einzusenden.

Lose sind zu „Arader Zeitung“, Arad oder werden bei haben bei der „Arader Zeitung“, Arad Einsendung des Geldes samt Porto in einem rekommandierten Brief zugeschickt  
Schneiden Sie den untenstehenden Bestellachain ab u. schicken Sie ihn ein:

Hiermit bestelle ich \_\_\_\_\_ St. 1/8, 1/4, 1/2, 1 Los der rom. Staatslotterie. Das Geld für das Los, sowie für die Spesen, zusammen Lei \_\_\_\_\_ habe ich eingeschickt. — Bei Bestellungen aus der Provinz rechnen wir 20 Lei für Spesen an.

Genauere Adresse:

Hochachtungsvoll:

leserliche Unterschrift.

## Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Insetrate per Quadratcentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einseitige Centimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arad oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Josessstadt, Herrenstraße 1a (Maschinen-Niederlage Weiß und Götter), Telefon 21-82.

Amerikanische Schnitttreben und berebelte Turjelreben, garantiert sortenrein, kauft man am besten bei Klaudius Borcht, Paultsch (Paultsch), Sub. Arad.

Lehrer, geborener Deutscher oder Oesterreicher, zwecks Erteilung von deutschen Sprachunterricht für 1/2 Stunde dreimal in der Woche wird gesucht. Offerte unter „Vorkurs“ an die Verwaltung des Blattes.

Ein B-Bag, 1 B-Bagfängerhorn, samt großem Notenarchiv zu verkaufen bei Franz Schott, Sipva (Sipova) No. 199. Sub. Timis-Lorontal. 166

Gasthaus „Monte Carlo“ in Atelech bei Kleinankutinslaus, in unmittelbarer Nähe der Stadt, beliebter Ausflugsort, mit 6 Huger Feld, 250 Obstbäume, 3000 Rebren und Stallungen ist billig aus freier Hand zu verkaufen beim Eigentümer Miklos Schmidt, Puresel-Sigmundhausen. 179

Haus, mit Geschäftseinrichtung für Spezerer, in Neuborf und 1 Billardtisch, 2 Meter lang, 1 Meter breit, in Sipva zu verkaufen. Näheres in Sipva (Sipova) No. 248. Sub. Timis-Lorontal. 186

Der Selbstwandler Drehschiffel zu kaufen gesucht oder gegen einen der Original-Selbstwandler Drehschiffel umzutauschen. Angebote an Josef Reinholz, Neusantana (Est. Ana) 817, Sub. Arad.

Wagnergehülse wird per sofort ausgenommen bei Nieder, Wagnermeister, Großschiffa (Sech-Ware), Sub. Timis-Lorontal. 184

Schweinehüll, dreiteilig, ganz aus Hart-holz, billig zu verkaufen bei Johann Schraut, Königshof (Kemetz-Germana), Sub. Timis-Lorontal. 185

20 Stück Bienenwässer und ausserdem noch 16 Stück leere, doppelte Kästen, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

### Exkursionskundmachung.

Der Dregghorfer Kompositessorat verkündigt am Sonntag, den 5. März 10 Uhr vorm.

**einen ausgemusterten Stier**  
im Stierstall.

Die Verwaltung.

Die Banater größte und leistungsfähigste Baum-, Rosen- und Rebschule ist die landesbekannte

**„MILL“**  
in Tomnatic-Triebswetter. Gegründet 1895. Eigentümer

### Karl Buding.

Das edelste in Obstbäumen,  
Das schönste in Piersträuchern,  
Das passendste in Alee- u. Parkbäumen,  
Das tierlichste in Nadelhölzern,  
Das billigste in Rosen aller Art,  
Das verlässlichste in Rebenveredlungen,  
(Wein-, Spalter- und Baubenreben).  
Tief herabgesetzte Preise. Katalog auf Verlangen umsonst.

### Bildereinsparungen zu Fabrikspreisen

Glänzige moderne  
Bilderausstellung namhafter Künstler

## BERGENTHAL

Timisoara, Innere Stadt, Sunhadig.  
Blondel und wale Rahmen zu Fabrikspreisen.

Große Auswahl in heiligen-Bildern.